

HANDWERK IMVEST

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen und ihrer Innungen

Systemrelevant und innovativ: So meistert das Handwerk die Krise // Seite 14

Die „Qual“ der Wahl: Drei Landratskandidaten und ihre Ziele // **Seite 10**
Wiederaufnahme des Lehrbetriebs // **Seite 30**



TOYOTA GEWERBEWOCHEN 2020

FÜR MACHER GEMACHT



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



DER NEUE PROACE CITY

Ab
149 €*
mtl. zzgl. MwSt.

INKL. WARTUNG
0 € ANZAHLUNG

Kraftvoll, effizient und mit einem der besten Ladevolumen seiner Klasse ist der neue PROACE CITY einfach für alle gemacht, die mehr vorhaben.

Jetzt viele weitere Nutzfahrzeuge von Toyota Professional entdecken.

Kraftstoffverbrauch PROACE CITY Duty, 1,5 Diesel, 55 kW (75 PS), L1 verblecht 3-türig, 5-Gang-Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,5/3,9/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 109 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

*Unser Toyota Meister-Leasing-Angebot^{1,2} für den PROACE CITY Duty, 1,5 Diesel, 55 kW (75 PS), L1 verblecht 3-türig, 5-Gang-Schaltgetriebe: Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtlauflistung: 40.000 km, 48 Raten à 149 € mtl. zzgl. MwSt.

¹ Ein **unverbindliches** Angebot der **Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. **Monatliche Leasingrate inklusive Wartung**. Wartungen nach Serviceplan (nach 20.000 km (Benziner)/ 30.000 km (Diesel) bzw. jeweils einem Jahr). Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis **der unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2020, **zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2020. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.** ² Toyota Meister-Leasing in Kooperation mit KINTO One. KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Abb. zeigt Sonderausstattung.



TOYOTA

Toyota
Professional

In Kooperation mit
KINTO ONE²

AUTOHAUS

GLÜCKKAUF

GMBH & CO.KG



GELSENKIRCHEN • HALTERN • MARL • OBERHAUSEN

www.autohaus-glueckauf.de

... is' klar!

Feldhauser Straße 93
45894 Gelsenkirchen
Telefon 0209-31 81 10

Annabergstraße 114
45721 Haltern am See
Telefon 023 64-50 44 69 0

Victoriastraße 95
45772 Marl
Telefon 023 65-95 93 0

Lessingstraße 1
46149 Oberhausen
Telefon 0208-62 90 09 0

Es grünt so grün

Es geht auf die Jahresmitte zu, da sei ein Vergleich zwischen dem Tannebaum, der immer grünt, und dem Handwerk erlaubt. Um 3,8 Prozent ist der Umsatz des Handwerks im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, berichtet das statistische Bundesamt. Inmitten der vorher unbekanntenen neudeutschen Begriffe Homeoffice, Lockdown und Social Distancing, kurz: zu Beginn einer Krise globalen Ausmaßes, die fast jeden Bereich des Lebens betroffen hat, geht es dem Handwerk, im großen und ganzen, ausgesprochen gut. Die Branche scheint so etwas wie ein – ebenfalls neudeutsch – Evergreen zu sein.

Sicherlich hat die Pandemie auch vor manchem Gewerk nicht Halt gemacht: Friseure, das Kraftfahrzeug- und auch das Lebensmittelgewerbe mit Hinblick auf beispielsweise Catering standen und stehen vor herausfordernden Zeiten. Da hilft es, dass in vielen Bereichen, vom Öffnen der Schulen bis zum Öffnen der innereuropäischen Grenzen, wieder so etwas wie ein neuer Alltag einkehrt, ein annähernd normaler Geschäftsbetrieb vielerorts wieder möglich ist. Denn die vergangenen Wochen und Monate sind eine Achterbahnfahrt gewesen. Einige motivierende Beispiele von Unternehmern und Innungen, die das Beste aus dieser Zeit gemacht haben, sind im Schwerpunkt dieser Ausgabe zu finden.

Doch zurück zu den 3,8 Prozent an Umsatzsteigerung: Das Handwerk ist nicht nur systemrelevant, es ist – zumindest dieser Krise gegenüber – äußerst resilient. Während der Corona-Pandemie wachsen: Welche Branchen können das von sich behaupten? Einmal mehr zeigt sich das Handwerk damit als attraktiver Arbeitgeber für Schulabgänger, die jetzt auf Lehrstellensuche sind.

Auch beim Thema Ausbildung täte etwas mehr Wumms gut: Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, nennt eine Umfrage unter Handwerksbetrieben, der zufolge ein Viertel der befragten Betriebe im Herbst weniger Ausbildungsplätze anbieten wollen. Da ist es nur richtig, dass die Bundesregierung plant, Ausbildungsbetriebe, die auch im Angesicht von Umsatzeinbußen durch die Corona-Pandemie an ihrer Ausbildungsleistung festhalten, finanziell zu unterstützen und zu entlasten.

Generell dürfte die aktuelle Lage das Finden von geeigneten Azubis alles andere als einfacher machen. Durch ausgefallene Praktika und Ausbildungsmessen fehlen vielen Schülerinnen und Schülern der Abschlussjahrgänge Kontakte und wichtige Kenntnisse über das Angebot an Ausbildungsberufen im Handwerk. Bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere von ihnen in dieser Zeit die Branche so zukunftsicher und relevant wahrgenommen hat, wie sie es mitten in der Krise war und ist.




Ihr Heinrich Kinzler
Kreishandwerksmeister




Ihr Ludger Blickmann
Geschäftsführer

Inhalt



04 //Neues aus der KH

- 04 44 neue Gesellen im Metallhandwerk // Fusion der Tischlerinnung
- 05 So erleben Azubis Corona // Unser Job ist krisenfest!
- 06 „Wir brauchen Menschen, die Dinge anpacken“

08 //Splitter

- 08 SMART REGION Emscher-Lippe: Die digitale Zukunft hat ein Gesicht
- 09 Ehrlich und bodenständig

10 //Aktuell

- 10 Die „Qual“ der Wahl

14 //Schwerpunkt

- 14 So meistert das Handwerk die Krise

20 //Neue Märkte

- 20 Effektiv arbeiten im Home-Office

22 //Ausbildung

- 22 Termin verschoben
- 23 Handwerksverkehr muss besser berücksichtigt werden // Diesel-Fahrverbote können unverhältnismäßig sein

24 //Special

- 24 Eine runde Sache – Neue Gesetze in Sachen Kreislaufwirtschaft
- 27 Gesundheitsmanagement ist für jeden Handwerksbetrieb ein Muss

28 //Marktplatz

- 28 Zweitmeinung bei geplanten orthopädischen Operationen // Innovatives und Grünes für die Hausfassade
- 29 Neues zum „Designen und Arbeiten mit Holz“ // Wettbewerb für innovative Kleinunternehmer

30 //Unter uns

- 30 Wiederaufnahme des Lehrbetriebs in Corona-Zeiten

32 //Recht

- 32 Notfallkoffer Corona

34 //Zuletzt

- 34 21 Fragen an Frank Benölken
- 34 Impressum



Fusion der Tischlerinnung

Seit dem 01.01.2020 ist es soweit. Die Tischlerinnung Recklinghausen und die Tischlerinnung Gelsenkirchen Bottrop Gladbeck machen gemeinsame Sache – und fusionieren zu einer gemeinsamen Innung. Unter dem Namen „Tischlerinnung Nördliches Ruhrgebiet“ sorgen sie als zeitgemäße und leistungsfähige Interessenvertretung dafür, dass Wirtschaftskraft und Gestaltungskraft der Branche erhalten bleiben. Mit fast 8.000 Meisterbetrieben des Tischlerhandwerks gehören sie zu den wichtigsten Experten bei allen Themen rund ums Bauen, Wohnen und Einrichten.



44 neue Gesellen im Metallhandwerk

Am 14. Februar hat im Berufskolleg Ostvest in Datteln die Freisprechungsfeier der Metall-Innung Vest Recklinghausen stattgefunden. Mit 27 Metallbauern, zehn Feinwerkmechanikern, vier Zweiradmechanikern und drei Metallarbeitern wurden insgesamt 44 junge Menschen „freigesprochen“.

Sieben von ihnen konnte ihre Prüfung mit den Noten „gut“ und „sehr gut“ ablegen. Dafür bekamen die Prüflinge von der Innung einen Werkzeugkoffer und einen Gutschein für den Lehrgang zur Erlangung der Ausbildereignungsprüfung, den sie bei der Kreishandwerkerschaft einlösen können.

Bester Prüfling war Moritz Wellmeyer von der Firma Langendorf GmbH in Waltrop, dicht gefolgt von Eric Bastian von der Firma Edelhelfer in Recklinghausen. Beide haben die Prüfung mit „eins“ absolviert. Obermeister Karsten Röhring war sehr zufrieden mit dem guten Abschneiden bei der Gesellenprüfung.

schrauben+dübel
BLEICKER / vielfältig und / speziell
45711 Datteln · Gottlieb-Daimler-Str. 5
☎ 02363 39070 · Fax 35064
www.schrauben-duebel.de
Ihr Spezialist für die gesamte
Schraub- und Dübeltechnik
Werkzeuge · Maschinen
Bauchemie
Für Handwerk und Industrie
Millionen Schrauben
für den richtigen Dreh



Inessa Muradian ist Auszubildende im dritten Lehrjahr.

So erleben Azubis Corona

„Es ist ein gutes Gefühl, dass die Menschen endlich wieder in unseren Salon kommen dürfen. Sie so glücklich zu sehen, erfüllt mich mit ganz viel Freude.“ Inessa Muradian ist Auszubildende im dritten Lehrjahr im Hertener Friseursalon von Irene Weigen. Durch die Corona-Pandemie durfte sie mehrere Wochen nicht arbeiten, weil der Salon geschlossen war.

Zukunftssängste hatte sie jedoch nicht. Denn trotz der Einschränkungen durch das Virus hat sie ihren Job im Handwerk als sehr krisenfest erlebt. Allein ist sie mit dieser Einstellung nicht, haben doch etliche Auszubildende aus dem Kreis Recklinghausen beruflich eher weniger von der Krise mitbekommen.

➤ Unser Job ist krisenfest! <

Inessa Muradian

So zum Beispiel Dominik Petar. Als Auszubildender zum Anlagenmechaniker im ersten Lehrjahr darf er seit

dem 3. Juni wieder an den überbetrieblichen Lehrgängen in der Fachinnung Sanitär-Heizung- Klima-Klempnerei teilnehmen. Doch außer dem reduzierten schulischen und überbetrieblichen Lehrangebot hat er im Arbeitsalltag kaum etwas vom Coronavirus gemerkt: „Wir halten Abstand und sind nur mit zwei Mann auf der Baustelle. Ansonsten ist der Arbeitsablauf bei uns wie immer. Wir sind viel auf Baustellen unterwegs, die Arbeiten laufen ganz normal weiter.“

Ein Bild, das sich in etlichen Betrieben im Vest zeigt. Der Großteil der Gewerke hat weiterhin eine gute Auftragslage und die Baustellen bieten einiges an Arbeit. Dabei gilt: Abstand halten und die Hygieneregeln beachten. Gerade die Auszubildenden erleben das als eine große Erleichterung, zeigt sich hierbei doch, dass das Handwerk nicht nur den sprichwörtlichen goldenen Boden hat, sondern auch einen ziemlich sicheren.

06:00 UHR 09:00 UHR 18:00 UHR 21:00 UHR 00:00 UHR

**EIN ECHTER PROFI
IST IMMER EIN PROFI**
RUND UM DIE UHR PERFEKT AUSGERÜSTET

AUCH EURO-NORM TEMP 6d

4 JAHRE GARANTIE

FIATPROFESSIONAL.DE

ZUM BEISPIEL IM NEUEN FIAT DUCATO 2020. MIT SEINEM NEUEN 9-GANG-AUTOMATIKGETRIEBE UND 6D-TEMP-MOTOR SORGT ER FÜR EIN EFFIZIENTERES UND ENTSPANNTERES FÄHRERLEBNIS.

JETZT ALS EASY ANGEBOT AB **16.990 €¹**
ODER **AB 229 € LEASEN²**, ZZGL. MWST.



ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN.

¹ UPE des Herstellers i. H. v. 27.140,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 10.150,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Ducato Kastenwagen 2,8 t 2.3 MultiJet (Diesel) 88 kW (120 PS) (Version 290.SL4.7). Nachlass, keine Barauszahlung.

² Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Fiat Ducato Kastenwagen 2,8 t 2.3 MultiJet (Diesel) 88 kW (120 PS) (Version 290.SL4.7), zzgl. MwSt. und Überführungskosten; 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlauflistung, 229 € Monatsrate (exkl. MwSt.) inkl. GAP-Versicherung, ohne Leasingsonderzahlung.

³ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtlauflistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.03.2020. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.



EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler in Ihrer Nähe:

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOMOBILE KROPPEN GMBH
WESTERHOLTER STR. 782, 45701 HERTEN
Tel.: 02366 99990
www.kroppen.de

„Wir brauchen Menschen, die Dinge anpacken“

Carsten Wewers sieht das Handwerk als Perspektivbringer für junge Menschen.

Im Interview verrät Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers, warum das Handwerk allen Veränderungen standhalten kann, welche Chancen er hier für junge Menschen sieht und was seine persönliche Verbindung zum Handwerk ist.

Herr Wewers, Sie sind studierter Wirtschaftsjurist (FH), seit 2015 besetzen Sie das Amt des Bürgermeisters der Stadt Oer-Erkenschwick – beides Tätigkeiten, bei denen eher Kopfarbeit gefragt ist. Gibt es auch Momente, in denen Sie selbst auch mal handwerklich aktiv werden?

Ich bin in einem Handwerksbetrieb aufgewachsen, deshalb bin ich mit dem Handwerk auch in besonderer Weise verbunden. Mein Vater hatte einen kleinen Schlossereibetrieb mit bis zu drei Gesellen und zwei Auszubildenden. In dem Familienbetrieb habe ich bereits als Kind miterlebt, was in einem solchen Betrieb geleistet wird. Natürlich habe ich auch später in meiner Jugend und im Studium immer wieder mit angepackt. Heutzutage beschränkt sich meine handwerkliche Tätigkeit auf kleine Arbeiten im Haus und Garten.

Was begeistert Sie am Handwerk?

Mich begeistern immer wieder die Menschen, die nach einem Arbeitstag stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken können.

Es ist schon ein gutes Gefühl, wenn man als Tagewerk etwas Handfestes und Materielles geschaffen hat. Ich habe insbesondere Handwerksmeister, die einen Betrieb führen, als verbindliche Menschen mit einem besonderen sympathischen Stolz erlebt. Bei allen Veränderungen in unserer Gesellschaft ist es wichtig, dass wir Menschen haben, die die Dinge anpacken und auch etwas Handwerks-tradition und Werte des Handwerks vermitteln.

Welche Rolle spielen kleine und mittelständische Handwerksbetriebe aus Ihrer Sicht für den Kreis Vest?

Das Handwerk im Vest Recklinghausen hat eine lange Tradition und ist für die Kommunen ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor. In meiner Stadt Oer-Erkenschwick sind, insbesondere nach dem Wegfall des Bergbaus, kleine und mittlere Unternehmen die Stütze der kommunalen Wirtschaft. Viele Handwerksbetriebe sind auch Ausbildungsbetriebe und bieten jungen Leuten eine Perspektive in ihrer Heimat.

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen geben, warum sie eine Karriere im Handwerk „wagen“ sollten?

Das Handwerk bietet gute Chancen der Weiterentwicklung. Nach einer Ausbildung hat man alle Möglichkeiten, sich beruflich weiter zu qualifizieren. Ob Meisterbrief oder Studium, durch eine handwerkliche Ausbildung erlangt man Qualifikationen, die für weitere berufliche Herausforderungen vorteilhaft sind. Handwerker werden trotz aller Veränderungen in der Arbeitswelt immer gefragt sein und deshalb ist eine handwerkliche Ausbildung auch eine Chance auf eine gute berufliche Zukunft.

Die Corona-Krise betrifft (zumindest in einigen Gewerken) auch die Handwerksbetriebe in Oer-Erkenschwick. Welche Hilfe bieten Sie diesen an?

Wir haben in der Krise viele Aufträge, die in Zusammenhang mit städtischen Immobilien stehen, vergeben. Zu nennen sind hier in erster Linie unsere Schulen, Sportanlagen und natürlich auch das Maritimo, unser Freizeitbad und unsere Saunananlage. Die Stadt Oer-Erkenschwick kann dabei auf unterschiedliche Förderprogramme von Bund und Land zurückgreifen. Die Förderprogramme „Gute Schule 2020“, das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz und auch die Städtebauförderung sind hilfreiche Programme, die Investitionen in kommunale Infrastruktur möglich

machen. Bei Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Oer-Erkenschwick wird es individuelle, unternehmerfreundliche Entscheidungen geben.

Womit können Sie diesen Betrieben vielleicht auch ein bisschen Mut machen, weiter durchzuhalten?

Ich halte nichts von klugen Ratschlägen oder Durchhalteparolen. Die Situation in den Betrieben wird sicherlich sehr unterschiedlich sein. Meine Hoffnung ist, dass wir alle die Krise gemeinsam schnell überwinden und die Wirtschaft sich schnell von den Folgen erholen kann.

Und was gibt Ihnen selbst in schwierigen Zeiten die nötige Kraft für Ihr Amt als Bürgermeister?

Bürgermeister zu sein, ist für mich generell nicht irgendeine berufliche Tätigkeit. Ich bin Bürgermeister geworden, um in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, etwas Positives zu bewirken. In diesem Fall zählt auch die Bewältigung der Aufgaben in der Krise dazu. Ich arbeite gerne für meine Stadt Oer-Erkenschwick, weil es auch in der Krise viele Menschen gibt, die für eine funktionierende Stadtgesellschaft einstehen. Es motiviert, wenn man mit seiner Arbeit nicht alleine dasteht, sondern viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an seiner Seite hat, die über das normale Maß hinaus engagiert sind. Auch die Hilfsorganisationen, Sozialverbände und Unternehmer sind in der Krise eine Stütze unserer Stadtgesellschaft.



**Für jahrelanges
Vertrauen braucht man
jahrelange Erfahrung.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.

**Volksbank
Marl-Recklinghausen eG**



☎ 02365 418-0 | vb-marl-recklinghausen.de

**Volksbank
Ruhr Mitte**



☎ 0209 385-0 | vb-ruhrmitte.de



SMART REGION Emscher-Lippe, die neue Marke für Digitalisierung in der Region, stellen vor: Joachim Beyer (vorne) und Bernd Groß (Mitte), Geschäftsführer der WiN Emscher-Lippe GmbH, Natalie Schulz (r.), Projektleiterin SMART NETWORKS und Stefan Prott und Tatjana Hetfeld, Geschäftsführer der RDN Agentur für Public Relations

SMART REGION Emscher-Lippe

Die digitale Zukunft hat ein Gesicht

Ob Künstliche Intelligenz, Virtual Reality in Handel und Handwerk, Maschinelles Lernen oder Smart Demography: In der Emscher-Lippe-Region arbeitet eine Fülle von Akteuren an „smarten“ Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft. Jetzt wollen die hier ansässigen Hochschulen, Kommunen und Unternehmen ihre Kräfte bündeln – unter der einheitlichen Marke SMART REGION Emscher-Lippe.

Unter dieser Marke kommen die starken digitalen Kompetenzen und Initiativen in unserer Region zukünftig zusammen. Gemeinsam sorgen wir schon jetzt dafür, die Region fit für die digitale Zukunft zu machen“, sagte Landrat Cay Süberkrüb, Vorsitzender des Präsidiums der WiN Emscher-Lippe GmbH. Seit dem Projektauftrag „UMBAU 21 – Smart Region“ Ende 2016 sei viel passiert, so Cay Süberkrüb. 12 Projekte mit über 20 Partnern sind aus der Förderung des Landes NRW hervorgegangen. Gemeinsam mit der Stadt Gelsenkirchen, der Stadt Bottrop, dem Kreis Recklinghausen mit seinen zehn angehörigen Städten sowie den hier ansässigen Hochschulen als geborene Mitglieder treiben sie die Digitalisierung in der Region voran. SMART REGION Emscher-Lippe steht damit für den Umbau der Region mit vereinten Kräften. Zudem steht die neue Marke als Zeichen dafür, dass die digitale Transformation eine Chance ist. „Die Digitalisierung gibt uns die Möglichkeit, im Wettbewerb der Regionen aufzuholen: durch innovative Lösungen in Bereichen wie smart economy, eGovernment, smart mobility bis hin zu smart energy und smart building“, sagt Joachim Beyer, Geschäftsführer der WiN Emscher-Lippe GmbH. Ziel ist es, durch die Vernetzung digitaler Pioniere innovative Geschäftsmodelle zu fördern. Und

das nicht nur im Hinblick auf die Wirtschaft, sondern auch zum Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger. „Als SMART REGION Emscher-Lippe möchten wir gemeinsam den Wirtschaftsstandort Emscher-Lippe stärken und die Lebensqualität in der Region steigern“, betont Joachim Beyer.

Blog für digitale Konzepte in der Corona-Krise

Wie wichtig Digitalisierung und Vernetzung sind, zeigt sich auch gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Krise. Zahlreiche Unternehmen in der Region haben alternative Geschäftsmodelle oder digitale Vertriebswege in der Corona-Krise entwickelt – und sich so erfolgreich an die neue Situation angepasst. SMART REGION Emscher-Lippe bündelt Ideen, vernetzt Akteure und präsentiert Best-Practice-Beispiele ab sofort auf dem multimedialen Blog „Ideenreich durch die Krise“. Alle Interessierten aus der Region können ihre Beiträge schnell und einfach einreichen und nach Inspirationen und digitalen Ideen suchen – unter www.smartregion.emscher-lippe.de/blog.



www.smartregion.emscher-lippe.de/blog

Frank Benölken über die wichtige Rolle des Handwerks

Ehrlich und bodenständig

„Ich glaube an die Jugend!“ Wenn Frank Benölken diesen Satz sagt, steht eines fest: Hier spricht jemand, der seinen Job ernst nimmt. Ob Berufseinsteiger, erfahrener Arbeitnehmer oder junge Menschen an der Schwelle von der Schule zum Berufsleben – als Leiter der Agentur für Arbeit in Recklinghausen möchte Frank Benölken jedem Menschen helfen, eine Arbeit zu finden, die zum einen dessen Lebensunterhalt sichert, zum anderen aber auch so viel Spaß wie möglich macht. Dabei spricht er vor allem handwerklichen Berufen ein großes Potential zu.

In der Vergangenheit hat das Vest schon einige Strukturwandel durchgemacht. Die Zeiten von Kohle und Stahl sind vorbei. Wer heute das Rückgrat im vestischen Kreis stärkt, sind KMUs und Handwerk. „Das hat sich nicht zuletzt in der

Coronakrise gezeigt. 95 Prozent der Betriebe in unserer Region sind kleine und mittelständische Betriebe, viele davon aus der Handwerksbranche. Gerade letztere haben nach wie vor eine wirtschaftlich treibende Kraft und konnten die Krise – bisher – gut auffangen,“ so Frank Benölken.

„Ich komme selbst aus einer Handwerkerfamilie und weiß, was es bedeutet, sein Geld so zu verdienen. Gleichzeitig weiß ich auch, welche tollen Dinge man mit seinen eigenen Händen erschaffen kann und wie vielfältig die Karrieremöglichkeiten im Handwerk sind. Das Abitur allein ist keine Grundvoraussetzung für Erfolg,“ sagt der Agenturleiter. Aber, und

auch das sei ihm klar, nicht jeder finde seinen Traumjob im Handwerk. Schon in der Schulzeit so viele Praktika wie möglich zu machen, halte er deswegen für einen guten Weg, einen Beruf zu finden, der passe.

Um das Trial-and-Error-Prinzip nicht ins Unendliche laufen zu lassen, bietet die Agentur für Arbeit in Recklinghausen etliche Beratungsangebote für Berufsanfänger und Betriebe gleichermaßen. „Der Austausch mit anderen spielt eine entscheidende Rolle bei der Berufswahl. Darum unterstützen wir beide Seiten. Unabhängig vom Schulabschluss soll jeder einen Anschluss an den Beruf finden. Und das Handwerk bietet tolle Möglichkeiten, einen Anschluss zu finden.“ Doch seine Begeisterung allein, bringt nicht viel, das weiß Frank Benölken. Auch auf die Jugendlichen selbst komme es an. Sein Appell: „Kommt auf uns zu, lasst euch beraten. Wir brauchen Bewegung – und das in Zeiten der Coronakrise mehr denn je.“



Frank Benölken

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

NISSAN e-NV200
EVALIA

NISSAN e-NV200
KASTENWAGEN

NISSAN LEAF

WIR ELEKTRIFIZIEREN IHR UNTERNEHMEN.

NUTZEN SIE REGIONALE ZUSCHÜSSE FÜR ELEKTROFAHRZEUGE. SPRECHEN SIE UNS GERNE AN.

NISSAN FIRMENKUNDEN

NISSAN LEAF: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert: 20,6-18,5; CO₂-Emissionen (g/km) kombiniert: 0; Effizienzklasse A+-A+.*

*Werte gemäß WLTP (Worldwide harmonised Light vehicle Test Procedure). Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren und ohne Zusatzausstattung und Verschleißteile ermittelt. Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite.

AUTOHAUS HEDDIER

Haltern am See · Dorsten · Marl · Recklinghausen · Bottrop

Automobile J. Heddier GmbH · 45721 Haltern am See Recklinghäuser Straße 122 · Tel.: 0 23 64/10 54 60 (Hauptbetrieb)

ATH Autohaus Heddier GmbH · 46282 Dorsten Plaggenbahn 2 · Tel.: 0 23 62/99 20-0

NEU: Automobile J. Heddier GmbH · 45770 Marl Kreuzstraße 1 · Tel.: 0 23 65/92 49 50

Auto Center Heddier GmbH · 45663 Recklinghausen Rheinstraße 11 · Tel.: 0 23 61/9 60 87-0

FB Bohn, Verkaufsstelle J. Heddier GmbH Gungstraße 12-18 · 46240 Bottrop · Tel.: 0 20 41/4 12 07

www.HEDDIER-gruppe.de

Die „Qual“ der Wahl



MICHAEL HÜBNER
SPD, RECKLINGHAUSEN



BODO KLIMPEL
CDU, HALTERN AM SEE



DR. MARCO ZERWAS
DIE GRÜNEN, DATTELN

Michael Hübner, Bodo Klimpel und Dr. Marco Zerwas – diese drei gehen bei der Kommunalwahl 2020 ins Rennen. Ihr Ziel: der neue Landrat für den Kreis Recklinghausen zu werden. Doch wofür stehen sie eigentlich? Was wollen sie für das Handwerk erreichen? Und was sind ihre Pläne für die Region? „Handwerk im Vest“ hat die designierten Kandidaten für die Landratswahl zum Interview getroffen und ihnen vier wichtige Fragen gestellt:

- 1.** Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die Digitalisierung und der Ausbau von Breitband noch zu langsam laufen. Wie kann der Kreis dazu beitragen, dass der Ausbau schneller vorangeht?
- 2.** Kleine und mittelständische Unternehmen – und dabei insbesondere das Handwerk – prägen den Kreis Recklinghausen. Sie sind sein Rückgrat und treiben die Wirtschaft an. Trotzdem hat das Handwerk ein großes Problem: die Nachwuchssicherung. Welche Maßnahmen planen Sie, um KMUs aus dem Handwerk noch mehr zu unterstützen und den „war for talents“ zu reduzieren?
- 3.** Ohne Klimaschutz keine Zukunft – das gilt auch im Kreis Recklinghausen. Mit welchen Maßnahmen werden Sie dazu beitragen, die CO₂-Emissionen im Kreis zu reduzieren und die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz voranzutreiben?
- 4.** Wie ist Ihre Einstellung zum newPark, der vor der Realisierung steht?

1. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die Digitalisierung und der Ausbau von Breitband noch zu langsam laufen. Wie kann der Kreis dazu beitragen, dass der Ausbau schneller vorangeht?

Michael Hübner, SPD: Mein Ziel für den Kreis Recklinghausen ist, dass wir der „digitalste“ Kreis in NRW werden. Jede Schule, jedes Gewerbegebiet, eigentlich jede Ecke im Kreis braucht einen Breitbandzugang – hier kann der Kreis durch eine gezielte Steuerung des Ausbaus viel leisten. Wir müssen alle Mittel für den Glasfaser Ausbau in den Kreis zu holen und dürfen uns von den Telekommunikationsunternehmen nicht mit einem abgespeckten Vectoring abspesen lassen. Da kann der Kreis unsere Städte unterstützen! Ich will aber auch, dass wir die Digitalisierung unserer Wirtschaft und die Digitalwirtschaft im Kreis stärken: Durch eine Start-Up- Strategie, die Ansiedlung eines Digital HUBS und die Schaffung von Co-Working- Spaces im Umfeld von unseren Berufskollegs, Innovationszentren und FHs.

Bodo Klimpel, CDU: Der Breitbandausbau muss im gesamten Kreisgebiet verbessert werden. Die Region verfügt über beste Voraussetzungen, ein „Reallabor Digitalisierung“ in NRW zu werden. Wir müssen diesen Prozess weiter intensiv unterstützen. Auch hier habe ich gute Erfahrungen gemacht. Haltern am See ist die Glasfaserstadt Nr. 1 im Kreis, mit Beendigung des laufenden geförderten Ausbaus werden wir eine Versorgungsquote von 93 Prozent haben.

Dr. Marco Zerwas, Grüne: Der Kreis Recklinghausen hat in der Vergangenheit auf die sogenannte Vector-Technik gesetzt. Bereits jetzt zeigt sich, dass diese Technologie nicht zu den gewünschten und benötigten Verbindungsgeschwindigkeiten führen wird. In letzter Konsequenz bleibt der Ausbau von Breitbandkabel bzw. Glasfaser bis an den Haushalt alternativlos. Mit diesen FTTH-Anschlüssen sprechen wir über Investitionssummen, die grundsätzlich nur der Bund bzw. die EU stemmen kann. Es ist die Pflicht der staatlichen Führung, uns hier Kreis Recklinghausen, ja, überall in Deutschland, nicht in der digitalen Diaspora sitzen zu lassen, sondern über massive Investitionsprogramme dieser Verpflichtung nachzukommen. Hochleistungsnetze sind entscheidend für die Zukunft Deutschlands. Gerade die Covid19-Pandemie hat uns gezeigt, dass eine leistungsfähige Bandbreite zur digitalen Lebensader geworden ist. Das gilt übrigens genauso für den 5G-Ausbau, der vor allem für Industrie und Handwerk zum Maß aller Dinge werden wird. Hier vor Ort sehe ich für den Kreis unsere Handlungsoption darin, eine personelle Breitband-Expertise aufzubauen, die dann unmittelbar in den Ausbau einfließen kann. Etwaige Förder- zusagen können dann zügig in kommunaler Regie umgesetzt werden. Nur in Eigenregie und ohne die ökonomischen Interessen eines privatwirtschaftlichen,

kommerziellen Netzanbieters, können wir den ganzen Kreis, in seiner einmaligen Struktur und den spezifischen örtlichen Bedürfnissen, zufriedenstellend versorgen.

2. Kleine und mittelständische Unternehmen – und dabei insbesondere das Handwerk – prägen den Kreis Recklinghausen. Sie sind sein Rückgrat und treiben die Wirtschaft an. Trotzdem hat das Handwerk ein großes Problem: die Nachwuchssicherung. Welche Maßnahmen planen Sie, um KMUs aus dem Handwerk noch mehr zu unterstützen und den „war for talents“ zu reduzieren?

Michael Hübner, SPD: Kurzgefasst: Kleine Unternehmen sollen eine stärkere Lobby in den Schulen bekommen und ich will ein Lehrgangskonzept gegen den Fachkräftemangel und für die Jobs der Zukunft.

Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft unserer Region. Aber Hochschulen zu bauen, reicht nicht aus. KMUs und das Handwerk brauchen daher aus meiner Sicht eine Lobby an den Schulen. Der Weg der Modernisierung der Berufskollegs im Kreis Recklinghausen muss weiter vorangetrieben werden. Gerade im Handwerk suchen Arbeitgeber im Kreis Recklinghausen händeringend Nachwuchs. Trotzdem bekommen noch nicht alle Jugendlichen im Kreis Recklinghausen den Ausbildungsplatz, den sie wollen. Und noch viel wichtiger: Für die

Die Kastenwagen von VW Nutzfahrzeuge.

Der Crafter Kastenwagen EcoProfi und der Transporter 6.1 Kastenwagen EcoProfi, so hart im Nehmen wie Sie und zuverlässige Begleiter auf nahezu allen Wegen: Ab sofort zu attraktiven Leasingraten sowie einem beitragsfreien Ratenschutz bei Geschäftsaufgabe aus wirtschaftlichem Grund⁴ und einem Preisvorteil von bis zu 50 % bei Wartung und Verschleiß.



Crafter 30 Kasten EcoProfi 2.0 | TDI SCR BMT

75 kW, 6-Gang, Candy-Weiß, Radstand 3.640 mm

179,- €^{1,2}

Leasingrate monatlich, netto



Transporter 6.1 Kasten EcoProfi 2.0 | TDI SCR

BMT, 81 kW, SCR, 5-Gang, Candy-Weiß, Radstand 3.000 mm

189,- €^{1,2,3}

Leasingrate monatlich, netto

1) Alle Werte netto zzgl. 19% Mehrwertsteuer und zzgl. Überführung und Zulassung. 2) Vertragsdauer 48 Monate, Gesamtfahrleistung 40.000 km. Auf Wunsch Wartung & Verschleißreparaturen pro Monat zzgl. 25,16 € für den Crafter 30 Kasten und 20,45 Euro für den Transporter 6.1 Kasten. 3) Preis Transporter 6.1 nur gültig bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtfahrzeugs mit min. 3 Monaten Haltedauer auf Ihren Namen/Ihr Unternehmen zum Zeitpunkt der Zulassung des Neufahrzeugs. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH für gewerbliche Einzelabnehmer. Bonität vorausgesetzt. Alle Fahrzeuge mit LKW-Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. 4) Ein Angebot im Rahmen des Ratenschutzes bei Aufgabe der selbstständigen Tätigkeit. Versicherungsleistungen werden durch die Cardif Allgemeine Versicherung Stuttgart erbracht. Übernahme von bis zu 12 Finanzierungs- bzw. Leasingraten bei Aufgabe der selbstständigen Tätigkeit aus wirtschaftlichem Grund. Versicherbarer Personenkreis ist eingeschränkt. Leistungsinhalte und Umfang ergeben sich aus den Vertragsbestimmungen und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB). Weitere Informationen bei uns erhältlich.



Autowelt
SCHMIDT

67 JAHRE
Autohaus | Schmidt
1953 - 2020
autowelt-schmidt.de

Autohaus Schmidt GmbH & Co. KG

45657 Recklinghausen · Hubertusstr. 56-58 · Tel.: 02361-90429-0





› Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft unserer Region.◀

Michael Hübner

Jobs der Zukunft, z. B. im Digitalhandel und -marketing oder in Start-Ups, fehlen Ausbildungskonzepte für unsere Berufskollegs. Ich will, dass der Kreis hier Vorreiter wird und ein Programm für die Ausbildung von Morgen entwickelt – sei es in den Dauerbrennern der Handwerksberufe oder in den Jobs der Zukunft.

Bodo Klimpel, CDU: Das Thema Fachkräfte ist ein zentrales und branchenübergreifendes Thema für die Region. Die Emscher-Lippe-Region ist bei diesem Thema auch bereits durch die Regionalagentur akti v, die u. a. das Schwerpunktthema „Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung“ gemeinsam mit den Arbeitsagenturen, Jobcentern, Kammern und Kreishandwerkerschaften regional aufgreift. Die Regionalagentur berät sowohl Unternehmen als auch Beschäftigte über arbeitsmarktpolitische Angebote. So bietet das Land Nordrhein-Westfalen mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds eine Reihe von arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten und Programmen, um die Ausbildungs- und Beschäftigungssituation von jungen Menschen in NRW zu verbessern. Dabei steht besonders ein gelungener Übergang von der Schule in die Ausbildung im Vordergrund. Darüber hinaus werden kleine und mittelständische Unternehmen und Betriebe der Region unterstützt, wenn sie ihre Ausbildungsbereitschaft erhöhen. Ganz aktuell wird bei Betrieben für das Ausbildungsprogramm NRW 2020 geworben, d. h. Unternehmen, die einen zusätzlichen Ausbildungsplatz anbieten, erhalten für bis zu 24 Monate einen monatlichen Zuschuss zur Ausbildungsvergütung von 300 EUR bzw. 174 EUR bei einer Ausbildung in Teilzeit. Dies ist auch für Unternehmen möglich, die erstmalig ausbilden. Diese Maßnahmen möchte ich in Zukunft weiter unterstützen.

Dr. Marco Zerwas, Grüne: Der Kreis Recklinghausen betreibt als Schulträger insgesamt zehn Berufskollegs, die jeweils eine Reihe attraktiver Bildungsgänge für Lernende vorhalten. Gemeinsam mit bspw. der Westfälischen Hochschule werden auch Duale Studiengänge zur Weiterqualifizierung angeboten. Dennoch, ich weiß um die Tatsache, dass viele Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt bleiben. Das muss nicht so sein: Die Chancen auf eine sichere Beschäftigung im Handwerk sind gut. Dazu kommt, dass die Qualifizierung und der Aufstieg in den Betrieben durchaus soziale Schranken

überwinden kann. Was also tun, um das Handwerk attraktiv zu machen? Zunächst einmal muss man sagen, dass man nur das potenziell schätzen kann, was man kennt. Da ein handwerksaffines soziales Umfeld wohl auch zukünftig immer seltener werden wird, erscheinen berufsorientierende Maßnahmen im Handwerk dringend erforderlich. Genauso können Talentscouts der Handwerkskammer regelmäßig in einem dialogischen Prozess mit Schülerinnen und Schülern das Kreativitäts- und Innovationspotenzial des Handwerks auszuloten. Außerdem, das ist mir schon länger ein Anliegen, fehlt es in vielen Bereichen noch an einer Gleichstellung handwerklicher und akademischer Bildung: Ich denke da einerseits an die Vorhaltung von Wohnheimen, ähnlich den Studentenwohnheimen, die den jungen Menschen bereits früh den Weg in die Unabhängigkeit ebnen, andererseits aber auch Gleichstellung in Sachen der Mobilität, etwa ein NRW-Ticket, wie es im Semesterbeitrag der Studierenden an Universitäten enthalten ist. Auch mögliche Auslandsaufenthalte im Austauschverfahren während der Ausbildung halte ich für sinnvoll. Das ist nicht nur förderlich für die Motivation, sondern auch für die Qualität der Ausbildung und Erfahrung. Das Handwerk muss für junge Menschen „sexy“ werden.

3. Ohne Klimaschutz keine Zukunft – das gilt auch im Kreis Recklinghausen. Mit welchen Maßnahmen werden Sie dazu beitragen, die CO₂-Emissionen im Kreis zu reduzieren und die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz voranzutreiben?

Michael Hübner, SPD: Kurzgefasst: Ich will den Kreis zur Wasserstoff-Region machen, mehr Menschen zum Umstieg auf Bus, Bahn und Rad bewegen und die Menschen von der Nutzung erneuerbarer Energien profitieren lassen.

Das größte Potenzial zur Einsparung von CO₂ gibt es in der Industrie und der Kreis Recklinghausen ist einer der größten Industriestandorte Deutschlands. Ich setze mich dafür ein, den Standort zügig an ein grünes Wasserstoffnetz anzubinden. Dann können wir sehr viel CO₂ einsparen und schaffen gleichzeitig einen ganz neuen, nachhaltigen Wirtschaftszweig.

Hier im Kreis Recklinghausen können wir auch viel erreichen, wenn wir es ganz abseits von abgehobenen Diskussionen um Antriebssysteme schaffen, dass sich ein Umstieg vom Auto auf Bus, Bahn und Rad für mehr Menschen lohnt – finanziell und mit Blick auf die Qualität des Angebotes. Ich werbe für eine Verkehrsgenossenschaft im Ruhrgebiet, setze mich für günstige Bus- und Bahntickets ein und möchte eine Task-Force für sicheren Radverkehr im Kreis. Nicht zuletzt bin ich fest davon überzeugt, dass die Menschen im Kreis Recklinghausen davon profitieren sollten, wenn man erneuerbare Energien ausbaut. Windenergieanlagen oder größere Solar-Parks – z.B. in Kooperation mit der Landwirtschaft – sollten immer zu Bürger-Energie-Projekten werden!

➤ Ich unterstütze alle Maßnahmen, die für eine nachhaltige und positive Klimaanpassung erforderlich sind.◀

Bodo Klimpel



Bodo Klimpel, CDU: Bei dem für uns alle so wichtigen Thema Klimaschutz möchte ich alle Menschen und alle Lebensbereiche mitnehmen. Ich unterstütze alle Maßnahmen, die für eine nachhaltige und positive Klimaanpassung erforderlich sind. Ganz konkret ist mir besonders die Etablierung innovativer Technologien, wie zum Beispiel Wasserstoff, wichtig. Arbeit und Klima dürfen sich nicht ausschließen, sondern sind klar miteinander verbunden. In diesem Sinne stehe ich zum vestischen Klimapakt und seinen Maßnahmen. Der Kreis selbst muss mit gutem Beispiel voran gehen und seine eigene Infrastruktur entsprechend in den Blick nehmen. Bei seinen eigenen Gebäuden muss eine deutliche Reduktion des CO₂ Ausstoßes erreicht werden. Bei der weiteren Verbesserung unseres Klimas muss weiter eng mit den Akteuren der Region, wie z.B. der Emschergenossenschaft und dem Lippeverband, zusammen gearbeitet werden.

Dr. Marco Zerwas, Grüne: Ein konsequenter Klimaschutz ist die wichtigste Voraussetzung, um unseren Planeten lebenswert zu erhalten. Nur dadurch verhindern wir die Folgen dramatischen Ausmaßes für die Natur und uns Menschen. Den Kreis Recklinghausen baldmöglichst klimaneutral aufzustellen, ist daher vorrangiges Ziel aller zu ergreifenden Maßnahmen. Eine Vorreiterfunktion soll dabei dem Kreis zukommen, dessen Gebäude und Liegenschaften, dessen mobiles und immobiles Inventar sukzessive gegen klimafreundliche Ausstattung ausgetauscht werden wird. Der sich ohnehin gerade vollziehende Strukturwandel der Region, der Auswirkungen auf Gewerbe und Industrie im Kreis Recklinghausen hat, ist die beste Gelegenheit für einen sozialverträglichen Umschwung und die Überführung konventioneller Industriearbeitsplätze in neue, zukunftsfähige Beschäftigungsverhältnisse. Ein ebenso beschleunigter Ausbau regenerativer Energien durch effizient gestaltete Planungsprozesse und rasche Genehmigungsverfahren soll genauso einsetzen.

4. Wie ist Ihre Einstellung zum newPark, der vor der Realisierung steht?

Michael Hübner, SPD: Der newPark in Datteln ist ein zentraler Baustein, mit dem ich dazu beitragen möchte, dass unsere Region ein Zentrum der Wasserstoff-Industrie in Europa wird. Er muss deshalb ein greenPark werden, in dem erneuerbare Energien und eine grüne Wasserstoff-Industrie die Region zum positiven verändern können.

Bodo Klimpel, CDU: Für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region ist die Realisierung des newPark unerlässlich. Hier werden für die ganze Region wertvolle Arbeitsplätze entstehen. Dafür brauchen wir dringend diese Flächen.

Dr. Marco Zerwas, Grüne: Um es unmissverständlich vorwegzunehmen: Ich lehne den newPark unter den gebotenen Bedingungen ab. Ein neues Gewerbegebiet auf einer Fläche von 300 ha in den Riesefeldern zwischen Datteln und Waltrop einzurichten ist schlichtweg ein Irrweg. Eine Umsetzung dieses Projekts wäre ein Flächenverbrauch gigantischen Ausmaßes, der ökologisch in keinem Verhältnis stehen wird. Volkswirtschaftlich betrachtet, kann ohnehin in der Emscher-Lippe-Region nicht zu einem solchen Vorhaben geraten werden. Seine Umsetzung würde für den Verlust von Arbeitsplätzen in Betrieben in anderen Ruhrgebietsstädten sorgen.

➤ Ich lehne den newPark unter den gebotenen Bedingungen ab.◀

Dr. Marco Zerwas



Als Argument sei hier vielmehr angeführt, dass die sukzessive Herabsetzung der Teilflächengrößen aus vermarktungsstrategischen Gründen bereits ein Hinweis darauf sind, dass flächenintensive Großprojekte auf dem freien Markt kaum mehr gefragt sind, zuletzt ein Ladenhüter bleiben würden. Dass gerade die derzeitige Corona-Pandemie, mitunter wird eine Wirtschaftskrise befürchtet, die Investitionslaune in Großprojekte nicht gerade beflügelt, muss ich nicht erwähnen. Sollten wir hier vor Ort unsere Energie nicht vielmehr in die Erhaltung bestehender Gewerbe stecken und diese Arbeitsplätze zukunftsfähig sichern, statt ein Wolkenkuckuckshaus auf der „grünen Wiese“ zu forcieren?

So meistert das Handwerk die Krise

Umsatzrückgänge, Auftragsstornierungen, Komplettschließungen: Viele Branchen waren und sind massiv von den Pandemie-Folgen betroffen. Doch Beispiele aus verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zeigen, wie beherzt und innovativ Betriebe und Innungen den Herausforderungen begegnen. Und bei allem Vorbehalt aufgrund der nach wie vor unsicheren Lage, blicken die Präsidenten der Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster wieder hoffnungsvoll in die Zukunft.

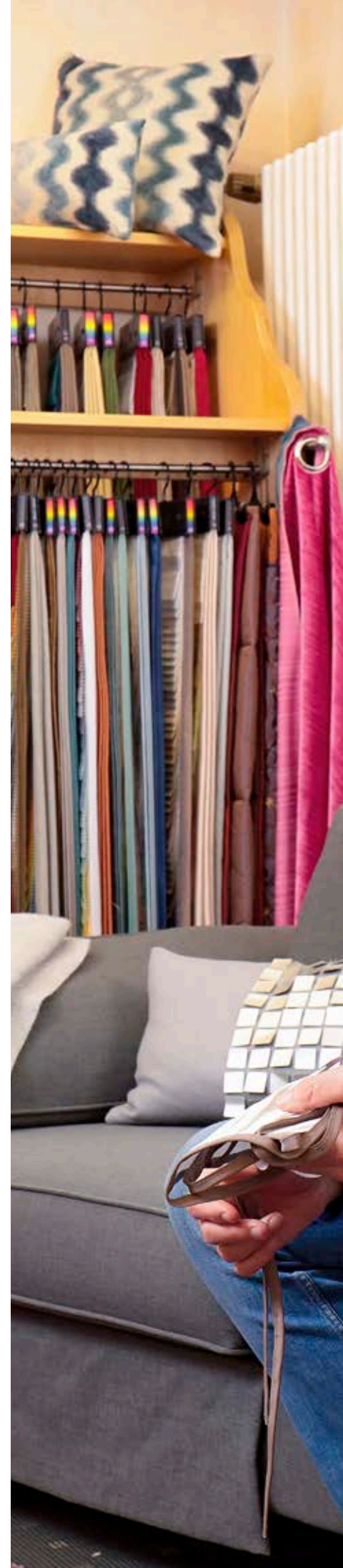
Für die Niederberger Duisburg GmbH & Co. KG steht die Corona-Krise für eine doppelte Herausforderung. Zum einen fielen ganze Kundenbereiche von heute auf morgen weg – vor allem Hotels und Teile des Einzelhandels. Zum anderen mussten und müssen die Gebäudereiniger dafür Sorge tragen, dass ihre Kunden die neuen, strengen Hygienevorschriften erfüllen. Betriebsleiter Jeremy Hellwig berichtet in diesem Zusammenhang von einem Beispiel aus der Industrie: Bei einem Kunden waren Corona-Fälle aufgetreten. „Dort waren jeden Tag vier Vollzeitkräfte unter Vollschutz im Einsatz.“ Heißt: Mit Overall, Hand- und Überschuhen sowie – natürlich – professionellen Masken. „Bekanntlich war es gar nicht so einfach, immer wieder an neue Ausrüstung zu kommen, aber wir haben es geschafft“, sagt Hellwig.

Es ist kein Jubelschrei, aber ein kleiner Seufzer der Erleichterung: „Das Handwerk ist froh, wieder komplett arbeiten zu dürfen.“ So fasst Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Münster, die aktuelle Stimmung im Berufsstand zusammen. Der Anteil der durch die Krise beeinträchtigten Betriebe ist von April auf Mai von 93 auf 86 Prozent gesunken, wie Umfragen bei Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region ergeben haben. Der Corona-Effekt-Index der HWK, der die starke bis sehr starke Betroffenheit des Handwerks durch die Krise anzeigt, ließ um 7 Punkte nach und lag am 11. Mai bei 25 Prozentpunkten (21. April: 32 Punkte). Grund für die leichte Besserung, so die

Vermutung, sei die Lockerung der Pandemie-Maßnahmen. An ihren Beschäftigten wollen die meisten Betriebe festhalten: 65 Prozent sehen einen Personalabbau für unwahrscheinlich an. „Trotzdem bleibt die Beeinträchtigung natürlich hoch, vor allem durch die zurückhaltende Nachfrage“, betont Hund, seines Zeichens Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister.

„Vollbremsung ohne Bremsweg“

„Die Auswirkungen der Krise machen sich überall bemerkbar. Sei es durch Umsatzrückgänge, Auftragsstornierungen oder fehlendes Material, weil die Lieferketten nicht mehr ausreichend funktionieren – viele eigentlich gesunde Unternehmen erleben derzeit einen historischen Einbruch“, beklagt Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund. Die Pandemie habe das Handwerk von Anfang an schwer getroffen, viele Betriebe kämpften noch heute um ihre Existenz. Andreas Ehlert, Schornsteinfegermeister und Kammerpräsident in Düsseldorf, spricht von einer „Vollbremsung ohne Bremsweg“. Die zügig zustande gekommene Soforthilfe und die Kreditprogramme seien überlebenswichtig gewesen: „Jeder vierte Antragsteller auf den Bundes- und Landeszuschuss war ein Handwerksbetrieb; auch kam jeder fünfte Antrag auf Kurzarbeit aus unserem Wirtschaftssektor.“ Besonders hart hat es laut Berthold Schröder die „körpernahen“ Dienstleistungen wie Friseure und Kosmetiker getroffen, die zwischenzeitlich ganz schließen mussten. „Es bleibt abzuwarten, ob diese Branchen





Mund-Nasen-Tücher statt Gardinen

Nach dem Schock, aufgrund der Pandemie das Ladenlokal schließen zu müssen, hatte eine Mitarbeiterin von Stefan Scholten eine hervorragende Idee: Anstelle von Gardinen wurden in der Werkstatt bei der Raumausstattung Scholten „Behelfs-Mund-Nasen-Tücher“ genäht. „Sogar unsere Mitarbeiter aus der Polsterei haben teilweise ausgeholfen, um der Nachfrage gerecht zu werden“, erzählt Stefan Scholten, Obermeister der Raumausstatter, hier im Foto mit Petra Scholten. Das war auch dringend nötig, denn die Produkte, in Zeitungsannoncen beworben, fanden spätestens mit der Einführung der Maskenpflicht beim Einkaufen reißenden Absatz. „Es war eine turbulente Zeit, an manchen Tagen hatten wir bis zu fünfzig Kunden im Laden.“ Gewöhnt waren die Dorstener an vier bis fünf Kunden pro Tag. Zwischen 1000 und 1200 Exemplare wurden bislang verkauft. Den Umsatz habe das zwar nicht retten können, „aber wir hatten etwas zu tun“, sagt Scholten. Doch jetzt freue sich das Team, wieder rund um Gardinen, Polster, Sonnenschutz, Teppichböden und Markisen beraten zu können. Behelfs-Mund-Nasen-Tücher gibt es aber auch immer noch.

Reparaturen auch im Shutdown

Dietlinde Stüben-Endres hat die Folgen der Corona-Krise für das Kfz-Gewerbe in zweifacher Hinsicht zu meistern. Sie ist Obermeisterin der Vestischen Kfz-Innung Recklinghausen und Gelsenkirchen sowie Gründerin und Inhaberin der GLÜCKAUF-Autohäuser in Gelsenkirchen, Haltern am See, Marl und Oberhausen. Damit spricht sie für einige Dutzend Mitarbeiter (allein aus dem Werkstattbereich) und für rund 250 Mitgliedsbetriebe. Als Unternehmerin sei sie „eiskalt erwischt worden“, sagt die erfahrene Autohaus-Chefin. Durch einen flexiblen Einsatz des Service-Teams an den unterschiedlichen Standorten sowie einen Hol- und Bringdienst für die Kunden konnten Reparatur- und Wartungswarten aber auch in den schlimmsten Wochen weiterhin durchgeführt werden.



ihre Verluste wieder ausgleichen können, nachdem sie jetzt unter Auflagen wieder öffnen dürfen.“ Aber auch die Lebensmittelgewerke mussten, so die sicherlich auf alle Regionen übertragbare Einschätzung der Dortmunder Kammer, in den vergangenen Wochen hohe Umsatzverluste hinnehmen. Hier trifft es vor allem solche Betriebe, die einen Großteil ihres Umsatzes mit Catering-Dienstleistungen oder einem angeschlossenen Café machen. Das reine Ladengeschäft dagegen hat laut Josef Grüneböhrer im Schnitt sogar mehr Umsatz gebracht. „Die Restaurants waren geschlossen. Daher sind mehr Verbraucher als sonst in die Geschäfte gekommen und haben sich mit Fleischwaren eingedeckt, die sie selbst zubereiten können“, sagt der Geschäftsführer der Fleischerinnung Rhein-Ruhr, die natürlich gleichwohl hofft, dass sich auch der Gastronomiebetrieb schnell wieder normalisiert. „Das sind schließlich auch unsere Kunden“, betont Josef Grüneböhrer. Auch der Kfz-Bereich hat stark unter

den Schließungen von Autohäusern und Zulassungsstellen gelitten. „Weniger stark ist der Bau- und Ausbaubereich betroffen, da die Betriebe in diesem Bereich nicht schließen mussten“, sagt Berthold Schröder. Hier hänge es stark davon ab, ob die Kunden weiterhin ihre geplanten Aufträge ausführen ließen und ob die nötigen Betriebsmittel geliefert werden könnten.

Versorgung sicherstellen

Schröders Kollege in Düsseldorf, Andreas Ehlert, verweist in diesem Zusammenhang auf eigene Umfragen an Rhein, Ruhr und Wupper: Demnach stürzte der Geschäftsklimaindex aufgrund von Corona in den Gesundheitsberufen um 48 Prozentpunkte auf 84 Prozent ab. Bei den personenbezogenen Dienstleistern gab das Konjunkturklima gar um 58 Prozentpunkte auf 74 Prozent nach. Das Kfz-Gewerbe verzeichnet minus 28 Prozentpunkte, die Lebensmittel produzierenden Handwerke minus 19. „Das Bauhauptgewerbe stand mit einem moderaten Minus beim

Klima-Index von sechs Prozentpunkten vorerst vergleichsweise stabil da.“ Soweit die vorläufige Bestandsaufnahme. Beachtlich ist, wie das Handwerk insgesamt diese gewaltige Krise gemeistert hat und weiterhin meistert. Nicht zuletzt durch seinen Beitrag zur Versorgungssicherheit: „In einer Zeit, in der das normale Leben stark eingeschränkt war, haben Betriebe beispielsweise sichergestellt, dass die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser problemlos klappt oder dass Krankenhäuser, Pflegeheime und Supermärkte gesäubert und desinfiziert werden“, wwbetont Berthold Schröder. Es mag auf den ersten Blick paradox erscheinen, aber in der Krise gibt es viele Erfolgsgeschichten, womit allerdings nicht etwa Umsatzrekorde gemeint sind. Tim Kortüm wurde in der Krise sogar einige Wochen lang zum vermutlich populärsten deutschen Bäckermeister – und zwar weltweit. Seine Idee, angesichts leer geräumter Supermarktregale „Klopapierrollen“ zu backen und in seinem „Schürener



Was auch kommt: Ich bleibe in Balance.
Mit meinem Einkommensschutz.

Mit **SI WorkLife** können Sie Ihr Einkommen jetzt ganz individuell schützen und drohende Einkommensverluste abfedern. Sprechen Sie uns an.

Generalagentur Thomas Forell
Dortmunder Str. 14, 45665 Recklinghausen
Telefon 02361 485357

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



**WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,**

**ALS ALLES SELBST
IN DIE HAND
ZU NEHMEN.**

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm



Einige Gewerke fertigten zahlreiche Masken in der Krise an.

Backparadies“ in Dortmund zu verkaufen, stieß auf ein Medienecho, mit dem er niemals gerechnet hätte. Bald standen nicht die Kunden Schlange – und die Medien. Doch trotz ca. 15.000 verkaufter „Rollen“ ist der Umsatz aufgrund von Corona deutlich zurückgegangen. „Das Liefergeschäft ist weggebrochen, außerdem mussten wir ja unser kleines Café im Shutdown schließen“, sagt Tim Kortüm, Mitglied der Innung Ruhr.

Maßgeschneiderte Beratung wichtig

Bei der Bewältigung der unternehmerischen Herausforderungen gab und gibt es Unterstützung von den Organisationen. „Die Handwerkskammern, Fachverbände und Kreishandwerkerschaften waren die erste Anlaufstelle für ihre Mitgliedsbetriebe in der Krise“, sagt Schröder. „Jeder Betrieb ist anders und die Situation ändert sich täglich. Da ist es wichtig, dass es eine maßgeschneiderte Beratung gibt, von jemandem, der sich mit den Strukturen im Handwerk auskennt. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig die Selbstverwaltung im Handwerk mit ihren Beratungsstrukturen und Netzwerken ist.“ Die Kammern und Kreishandwerkerschaften hätten trotz Schließung ihrer jeweiligen Verwaltungsgebäude für den Besucherverkehr eine „immense Beratungsleistung erbracht“, lobt Andreas Ehlert. Alle drei Kammern verweisen auf ihre eigens eingerichteten Hotlines und die Informationsangebote im Internet. Auch Video-Tutorials wurden produziert.

„Zu Spitzenzeiten waren unsere Mitarbeiter jeden Tag im Einsatz, auch am Wochenende, meist aus dem Homeoffice heraus, und haben die Anfragen unserer Mitglieder beantwortet“, sagt Berthold Schröder. „An manchen Tagen gingen bis zu 150 Anrufe bei uns ein.“ In Düsseldorf, um eine weitere Zahl zu nennen, haben die Betriebs-, Rechts- und Ausbildungsberater an der Corona-Hotline weit mehr als 16.000 Gespräche geführt. „Zum Teil findet auch wieder persönliche Beratung nach vorheriger telefonischer Anmeldung statt“, ergänzt Hans Hund. Die Herausforderungen für die Innungen schildert exemplarisch Dietlinde Stüben-Endres, Obermeisterin der



Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Münster

➤ **Das Handwerk ist froh, wieder komplett arbeiten zu dürfen.** <

Vestischen Kfz-Innung Recklinghausen und Gelsenkirchen. Sie nennt die Einstellung sämtlicher Azubi-Kurse und Meisterkurse. „Alle Ausbildungsleiter waren im April in Kurzarbeit.“ Seit Mai läuft der Schulungsbetrieb wieder. Zwei Dinge sind Dietlinde Stüben-Endres besonders wichtig: „Gott sei Dank hatten wir in der Innung bislang – Stand Ende Mai – keinen bestätigten Corona-

fall.“ Und falls der eine oder andere Betrieb aufgrund der finanziell extrem schwierigen Lage in die Insolvenz gehen sollte, „kümmern wir uns als große regionale Kfz-Gemeinschaft um die betroffenen Azubis“.

Digitale Anwendungen boomen

Oft ist in diesen Wochen von der hohen Bedeutung der Digitalisierung die Rede. Für den Präsidenten der HWK Münster habe die Krise offengelegt, wie wichtig die weitere Digitalisierung des Handwerks ist: „Der Einsatz digitaler Techniken trägt stark dazu bei, das unternehmerische Überleben zu sichern und den Kundenservice auch in außergewöhnlichen Situationen aufrechtzuerhalten.“ Digitale Anwendungen im Handwerk boomen nach Ansicht von Andreas Ehlert überall dort, wo sie für die Produktivität der Betriebe besonders wichtig sind: „Systeme sensorischer, funkgestützter Schadstellen-Detektion und -Behebung an technischen Anlagen etwa, wie sie die SHK-Branche immer häufiger nutzt, erhalten in Zeiten der physischen Nichterreichbarkeit von Einsatzorten einen regelrechten Schub und dürften aktuell zu den am schnellsten Verbreitung findenden Innovationen der Wirtschaft überhaupt zählen“, so seine Einschätzung. Hilfreich waren digitale Instrumente in den vergange-

nen Wochen zudem im Bildungsbereich. So hat etwa die HWK Dortmund Lern-Videos produziert, um den Werkstatt-Unterricht der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung zu kompensieren. „Gerade im kaufmännischen Bereich haben wir schon seit längerem über digitale Lernmedien verfügt, zum Beispiel im Rahmen unseres Kompetenzzentrums Bürokaufleute Online. Diese

Angebote wurden durch Webinare und Telefon-Coachings erweitert“, sagt Präsident Schröder. In anderen Bereichen habe man die aktuelle Situation genutzt, um die Digitalisierung bestimmter Services zu beschleunigen. Beispielsweise wurde das Eintragungswesen komplett digitalisiert, um auch im Falle eines kompletten Lockdowns handlungsfähig zu bleiben und unter anderem Lehrverträge weiterhin annehmen zu können. Um in diesem Bereich weitere wichtige Schritte unternehmen zu können, sieht Hans Hund auch den Staat in der Pflicht: „Wir fordern eine bessere Förderung von Beratungsleistungen zur Digitalisierung und von Investitionen in Hard- und Software sowie Weiterbildung.“ Bei allem Vorbehalt aufgrund der weiterhin unsicheren Lage blicken die drei Kammerpräsidenten grundsätzlich zuversichtlich in die Zukunft, auch in Sachen Ausbildung. Er gehe davon aus, sagt Andreas Ehlert, „dass wir wie schon nach der Finanzkrise als Wirtschaftsbereich insgesamt doch einigermaßen

stabil aus dem Knick kommen können und auch ein umfangreiches und vielfältiges Ausbildungsangebot vorhalten werden“. Ein starkes Signal auch in Richtung der diesjährigen Schulabgänger dürfte sein, dass das Handwerk in großer Breite seine Auszubildenden auch während des Lockdowns weiter betreut hat: „Unser Nachwuchs ist uns herzenswichtig, das ist nicht überall so. Außerdem ist gerade in diesen Wochen für Millionen Menschen besonders erfahrbar geworden, wie ‚systemrelevant‘ das Handwerk für unser aller Leben und Funktionieren ist.“

Jetzt sind Fachkräfte gefragt

„Das Handwerk wird auch künftig einer der wichtigsten Wirtschaftsbereiche bleiben“, sagt Berthold Schröder. „Ob nun bei der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen oder wenn es um die großen Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, alternative Mobilität und Smart-Home geht: das Handwerk bietet beste Karriereperspektiven für

junge Menschen.“ Vor allem jetzt, wo die Betriebe schrittweise wieder öffnen dürften, würden gut ausgebildete Fachkräfte gebraucht, um ausstehende Aufträge zu bearbeiten. Ein gutes Beispiel, wie findig das Handwerk auch in Ausbildungsdingen mit der Krise umgeht, ist der Friseursalon von Sven Arrivabene in Gelsenkirchen. Der stellvertretende Obermeister der Friseur-Innung Emscher-Lippe-West beschäftigt aktuell eine junge Frau im ersten Lehrjahr. „Als wir schließen mussten, habe ich ihr Aufgaben mit nach Hause gegeben.“ An einem Übungskopf hat sie unter anderem Dauerwelle geübt und dann dem Meister Fotos per WhatsApp geschickt. „Im vielfältigen Handwerk mit seinen mehr als 130 Ausbildungsberufen stehen Nachwuchs- und Fachkräften jetzt und in Zukunft attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung“, verspricht Hans Hund. Seiner Ansicht nach hat der „Dreiklang Lehrling – Geselle – Meister“ nichts von seiner Attraktivität verloren.
Daniel Boss

Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten.

Sprechen Sie uns an!

Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**: Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**: Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**: Tel. 02366 1810-215
- Arne von Röpenack für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**: Tel. 02305 580-230

VESTISCHE ARBEIT
jobcenter
Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Vermittlungsservice

E-Mail: kreis-vs@vestische-arbeit.de

Ausbildung

Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216

E-Mail: susanne.nowak@vestische-arbeit.de



Effektiv arbeiten im Home-Office

Handwerksbetriebe leben vom direkten Austausch unter den Kollegen und der Arbeit vor Ort beim Kunden. Doch die Corona-Krise hat gezeigt: Es geht auch digital von zu Hause aus – zumindest organisatorisch. Damit die Kommunikation im Team und mit externen Partnern reibungslos klappt, braucht es einerseits eine VPN-Verbindung zum Server der Firma aber auch die richtige Software. Diese Tools erleichtern die Arbeit jenseits des gewohnten Büros.

Microsoft Teams: Nach innen und außen gut vernetzt

Wer auf das umständliche Hin- und Herschreiben von E-Mails verzichten möchte, sollte auf praktische Messenger-Dienste setzen. Einer der bekanntesten und beliebtesten ist Microsoft Teams. Mit Hilfe dieses Programms können verschiedene Gruppen mit ausgewählten Personen angelegt werden. Diese Personen können innerhalb der Gruppe miteinander chatten und relevante Informationen wie Dateien austauschen. Microsoft Teams ermöglicht außerdem Videoanrufe – nicht nur mit Personen innerhalb des Betriebs, sondern auch mit externen Partnern. Darüber hinaus erlaubt das Tool die Planung von Terminen und auch Abstimmungen. Microsoft Teams ist einerseits im Microsoft-365-Paket enthalten, diese Version ist allerdings kostenpflichtig. Der Zugriff auf eine kostenlose Variante ist ebenfalls möglich, diese verfügt jedoch nur über eingeschränkte Funktionen. Neben dem Desktop-Programm bietet Microsoft auch eine Web-App an,

über die Nutzer mit ihren Zugangsdaten von jedem Gerät aus Zugriff haben.

Hangouts Chat: Kommunikationstool im Google-Universum

Eine gute Alternative zu Microsoft Teams ist Hangouts Chat, ein Google-Produkt. Als Teil der kostenpflichtigen Google G Suite lässt es sich mit dem Cloud-Speicher Google-Drive, dem E-Mail-Dienst Gmail oder auch mit Google Docs kombinieren. Ansonsten bietet Hangouts Chats die gleichen Funktionen wie Microsoft Teams an. Wer ein Smartphone mit dem Google-Betriebssystem Android nutzt, kann auf Hangouts Chats auch von unterwegs zugreifen. Für Apple-Produkte ist das Programm auch im App Store verfügbar. Aktuell unterstützt Hangouts Chat bis zu 8.000 Mitglieder in einem Chatkanal.



Homeoffice im Handwerk?
Möglich ist es, worauf es ankommt, ist die richtige Organisation.

Slack: Immer im Austausch mit Mitarbeitern und Partnern

Auch Slack ist ein ideales Tool für die Kommunikation mit Mitarbeitern, Kollegen und Partnern. Im Wesentlichen bietet Slack die gleichen Möglichkeiten wie Microsoft Teams und Hangouts Chat. Für Handwerksbetriebe sollte die kostenlose Version alle nötigen Funktionen abdecken. Wer noch unschlüssig ist, welcher Messenger-Dienst für seinen Betrieb am besten geeignet ist, sollte sich zunächst einmal die kostenlosen Varianten herunterladen und ausgiebig testen. Betriebe, die keine umfangreiche Kommunikation unter ihren Mitarbeitern benötigen, sind mit einfachen Tools für Video-Chats gut beraten. Hier bieten sich Skype und Zoom ideal an.

Skype: Kostenlose Telefonate und Videochats per Internet

Skype ist im Microsoft-365-Paket enthalten und ermöglicht kostenfreie Telefonate oder Videochats über das Internet. Darüber hinaus erlaubt die Funktion SkypeOut Telefonate mit Festnetz- und Mobilanschlüssen vom Computer aus – das ist allerdings kostenpflichtig. Mit Hilfe des Skype-Chats lassen sich außerdem Textnachrichten mit Anhängen versenden.

Zoom: Ideal für Webkonferenzen und Webinare

Besonders gut für Konferenzen und Wissensvermittlung per Internet geeignet ist Zoom. Bei der Organisation einer Konferenz kann ein zuvor festgelegter Moderator weitere Teilnehmer hinzuschalten. Zugriff erhalten diese über einen Link, der per E-Mail zugesendet wird. Die Videoansicht wird per Webcam organisiert – entweder über eine im Gerät integrierte oder über eine extern installierte Kamera. Zoom ist als kostenfreie und kostenpflichtige Variante erhältlich. Letztere erlaubt Konferenzen mit mehr als 100 Teilnehmern in einer Länge von mehr als 40 Minuten. Für Handwerksbetriebe sollte die kostenlose Version vollkommen ausreichend sein.

Trello: Projektmanagement ganz einfach digital

Doch nicht nur die Kommunikation, auch das Planen, Steuern und Erledigen von Aufgaben bleibt ein wichtiger Arbeitsbestandteil im Home-Office. Schließlich sollen auch während der Corona-Zeit Aufträge weitestgehend eingehalten oder eventuelle Terminverschiebungen rechtzeitig mitgeteilt werden. Für diese Zwecke eignet sich Trello: Aufgaben einzelner Mitarbeiter oder verschiedener Gruppen lassen sich gut übersichtlich abbilden und abarbeiten. So bleiben Aufträge von der Angebotserstellung bis zum Abschluss per Checkliste und Terminplaner für alle Beteiligten transparent.

Wir. Für die Menschen
in der Region.

**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Wickingplatz 2-4 _ 45657 Recklinghausen _ ☎ 02361 4806-0 _ info@bzd.de _ www.bzd.de

Sie möchten sich weiterbilden?

Sie möchten Ihre berufliche Zukunft gestalten?

Wir beraten und informieren Sie auch über Fördermöglichkeiten!

- **Beratung zur beruflichen Entwicklung**
- **Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse**
- **Bildungsscheckberatung**
- **Bildungsprämienberatung**

Kontakt: bildungsberatung@bzd.de

02361 4806-118 / -100

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

Termin verschoben

e:Motion, die Messe für alternative Antriebe findet nach aktuellem Stand unter Einhaltung gesetzlicher Auflagen am 20. September in Herten statt.

Klimafreundlich, wirtschaftlich und komfortabel: Elektroautos und E-Bikes liegen schon seit Langem zu Recht im Trend und die Begeisterung nimmt immer weiter zu. Nicht zuletzt durch ihre Vorteile: niedrige Betriebskosten, keine CO₂-Emissionen und trotzdem viel Fahrspaß — davon können sich Besucherinnen und Besucher auf der Messe e:Motion am 20. September selbst überzeugen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Termin im Juni in den Herbst verschoben werden. Die Eindämmung des Virus und die Gesundheit der Besucherinnen und Besucher gingen schließlich vor, so Dietlinde Stüben-Endres, Obermeisterin der Vestischen Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Gelsenkirchen und Recklinghausen: „Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Messe nun am 20. September mit einem neuen Hygienekonzept trotz allem organisieren konnten.“ Das Sicherheits- und Hygienekonzept und die vorgeschriebenen Maßnahmen für die Kontaktnachverfolgung werden aktuell von den zuständigen Stellen geprüft. Auf der e:Motion können sich Betriebe genau über Förderungen zur Anschaffung eines Elektro-Fahrzeugs, Autostromverträge und moderne Ladetechnik informieren. Händler, Autohäuser und Institutionen stehen für Fragen bereit. Die Messe der Vestischen Innung des Kfz-Gewerbes Recklinghausen rückt mit 40 Ausstellern aus der Region die Mobilität der Zukunft in den Fokus. Auf der sechsten e:Motion können Besucher am Fuß der Halde Hoheward auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald eine Auswahl an E-Bikes, Pedelecs, batterie- und brennstoffzellenbetriebenen Elektro- und Hybridfahrzeugen testen.

i e:Motion, die Messe für alternative Antriebe
20. September 2020, Doncaster Platz in Herten
www.emotion.ruhr

Handwerksverkehr muss besser berücksichtigt werden

Am 28. April 2020 ist die geänderte Straßenverkehrsordnung in Kraft getreten. Die novellierte Fassung sieht eine Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit sowie Regelungen zu Elektromobilität, Carsharing, Radverkehr und Lastenrädern vor. „Allerdings ist es äußerst bedauerlich, dass die speziellen Erfordernisse des notwendigen gewerblichen Verkehrs nicht genügend berücksichtigt und die dazu schon früh vom Handwerk gemachten Vorschläge leider nicht aufgegriffen worden sind“, kritisiert Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). So müssen Handwerksbetriebe ihre Kunden und Baustellen auch weiterhin direkt erreichen und ihre Transporter in der Nähe abstellen können. Ist die Umgebung zugeparkt, bleiben hier notgedrungen oft nur die zweite Reihe oder der Radweg. Die nun massiv erhöhten Bußgelder und das neue pauschale Halteverbot auf Fahrradschutzstreifen können die betriebliche Existenz gefährden. Deshalb



fordert der ZDH dringend Konzepte zur Konfliktvermeidung zwischen allen Verkehrsteilnehmern.



In zweiter Reihe parken? Das kann teuer werden. Doch der ZDH sucht nach einer Lösung.

Diesel-Fahrverbote können unverhältnismäßig sein

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat am 27. Februar 2020 in einer Grundsatzentscheidung geurteilt, dass ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge in den Städten bei Überschreitung des EU-Grenzwertes für den Stickstoffoxid-Ausstoß unverhältnismäßig sein kann. Das gilt, wenn aufgrund begründeter Tatsachen mit einer baldigen Einhaltung der Grenzwerte zu rechnen sei. Mit dieser Entscheidung konkretisiert das BVerwG seine bisherigen Dieselentscheidungen, wonach Fahrverbote für umweltbelastende Dieselfahrzeuge grundsätzlich verhängt werden dürfen. Bereits für diese Fälle hatte das BVerwG bei der Einführung von Dieselfahrverboten eine strikte Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes gefordert (BVerwG, Urteile vom 27.2.2018, 7 C 26.16 und 7 C 30.17).



Dipl. Finanzwirt Bernd Hövelmann
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Martin Hövelmann
Rechtsanwalt | Steuerberater

Dipl. Kaufmann Ingo Hartmann
Steuerberater

Dr. Andrea Arning-Hövelmann*
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Verwaltungsrecht
Fachanwältin für Sozialrecht

Figen Özer*
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Steuerrecht

Heiko van Dahl*
Rechtsanwalt

Dina Pflüger*
Steuerberaterin * im Angestelltenverhältnis

Theodor-Körner-Straße 20 Tel.: 02361 . 6501-0
45661 Recklinghausen Fax: 02361 . 66104

www.sozietaet-hoevermann.de

Eine runde Sache

Neue Gesetze in Sachen Kreislaufwirtschaft

Die Gesetzgebung in Sachen Kreislaufwirtschaft soll sich ändern. Dazu hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf zur Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) auf den Weg gebracht. Die Novelle lege „die Grundlagen für wichtige Fortschritte auf dem Weg hin zu weniger Abfall und mehr Recycling“, so Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD). Das Handwerk begrüßt den „Vorstoß, das Recycling von Rohstoffen und die Reparaturfähigkeit von Produkten zu fördern“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Mögliche höhere Bürokratiebelastungen durch die Regelungen müssten jedoch vermieden werden.

Lösekes Containerdienst zuverlässig – kostengünstig

www.loesekes-steingarten.de

LÖSEKE **CONTAINER**

Wir beraten Sie persönlich und kompetent.

Containerbestellung: Tel. 02361 9868-0

Für Ihr Abfall- und Entsorgungsproblem bietet Ihnen unser Containerdienst maßgeschneiderte Lösungen.



Drei zentrale Punkte sollen demnach zukünftig Bund, Hersteller und Händler stärker als bislang in die Verantwortung nehmen, so die Bundesumweltministerin: „Recycelte Produkte bekommen Vorrang in der öffentlichen Beschaffung. Mit der neuen ‚Obhutspflicht‘ hat der Staat in Zukunft erstmals rechtliche Handhabe gegen die Vernichtung von

Neuware oder Retouren. Wer Einwegprodukte wie to-Go-Becher oder Zigarettenskippen in Verkehr bringt, muss sich an den Reinigungskosten von Parks und Straßen beteiligen.“



Recycling vor Neuanfertigungen

Künftig sollen die 6.000 Beschaffungsstellen in Bundesbehörden sowie die bundeseigenen und vom Bund beherrschten Unternehmen Produkte aus Recycling gegenüber Neuanfertigungen bevorzugen. Auf Grundlage des neuen Gesetzes müssen sie – sofern keine unzumutbaren Mehrkosten entstehen – beim Einkauf Produkte bevorzugen, die rohstoffschonend, abfallarm, reparierbar, schadstoffarm und recyclingfähig sind.



Mit der neuen ‚Obhutspflicht‘ wiederum nimmt die Bundesregierung Hersteller und Händler stärker in die Verantwortung. „Mit der Obhutspflicht schafft der Bund erstmals eine gesetzliche Grundlage, um der Vernichtung von Retouren und Warenüberhängen einen Riegel vorzuschieben“, so Bundesumweltministerin Svenja Schulze. Hersteller und Händler müssen dann deutlich nachvollziehbar dokumentieren, wie sie mit nicht verkauften Waren umgehen.

Begrüßenswerter Vorstoß

Für die Reinigung von Parks und Straßen kommen bislang allein die Bürgerinnen und Bürger über kommunale Gebühren auf. Das soll sich mit dem neuen Gesetz ändern. Hersteller und Vertreiber von Einweg-Produkten aus Kunststoff sollen sich künftig an den Kosten für die Säuberung des



REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Egal was. Egal wann. Egal wo.
Entsorgung von A bis Z

Wir holen ab, was bei Ihnen anfällt:
 Abfälle zur Verwertung // Akten- und Datenvernichtung // Altholz // Bauschutt // Folien und Styropor // Asbest und Dämmmaterial // Gewerbeabfälle // Grün- und Gartenabfälle // Metallschrott // Papier und Kartonagen // Sperrmüll

Haben Sie Fragen? Wünschen Sie ein Angebot? Rufen Sie uns an!

REMONDIS Herne GmbH // Hafenstr. 4 a-b // 44653 Herne // Deutschland
 T +49 2325 9492-0 // F +49 2325 9492-56 // dispo.herne@remondis.de // remondis-west.de

öffentlichen Raums beteiligen. Das Fördern von Recycling und der Reparaturfähigkeit von Produkten sei begrüßenswert, „gerade für das reparierende Handwerk, das für sechs Prozent des handwerklichen Umsatzes des Handwerks steht“, so Holger Schwannecke. Dennoch gebe es verbesserungswürdige Punkte: „Die Ziele für mehr Produktverantwortung und Recycling sollen laut KrWG-Novelle durch ordnungsrechtliche Vorgaben erreicht werden, obwohl die EU-Abfallrahmenrichtlinie auch zulässt, Maßnahmen ohne Gesetzescharakter zu erlassen.“ Die Regelungen zur Produktverantwortung wiederum ließen vermuten, dass dies im Vollzug höhere Bürokratiebelastungen für Betriebe mit sich bringen werde. „Das muss vor dem Hintergrund der bereits jetzt schon grenzwertigen Belastung der Handwerksbetriebe durch bürokratische Vorgaben und Pflichten unbedingt vermieden werden“, so Holger Schwannecke.

Weitere EU-weite Schritte geplant

EU-weit gehen die Planungen für ein Mehr an Kreislaufwirtschaft weiter: Die Europäische Kommission hat im

März einen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft angenommen, einen der wichtigsten Bausteine des europäischen Grünen Deals, dessen Hauptziel unter anderem die Klimaneutralität ist.

Der für den europäischen Grünen Deal zuständige Exekutiv-Vizepräsident Frans Timmermans

erklärte dazu: „Um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, unsere natürliche Umwelt zu erhalten und unsere wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu stärken,

bedarf es einer geschlossenen

Kreislaufwirtschaft. Unsere

Wirtschaft ist heute

noch überwiegend

linear gestaltet und

nur zwölf Prozent der

Sekundärstoffe und -ressourcen

gelangen wieder in die Wirtschaft

zurück.“ Viele Produkte

könnten nicht ohne Weiteres wiederverwendet, repariert

oder recycelt werden oder seien nur für den einmaligen Gebrauch bestimmt.

„Sowohl für Unternehmen als auch für Verbraucher kann ein enormes Potenzial entfaltet werden.“

Die besten Container für die Region



Ihr Abfall – ein Fall für uns. Wir haben die passenden Container. Wir stellen sie auf, wir holen sie ab. Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Und den Abfall entsorgen wir natürlich umweltgerecht.

AGR-DAR. Container. Logistik. Entsorgung. Anfragen unter **02366 8099-0** oder www.agrdar-container.de



Gesundheitsmanagement ist für jeden Handwerksbetrieb ein Muss

Die ARK Health Consulting hat in diesem Jahr eine Vortragsveranstaltung ausgerichtet, bei der Unternehmer aus dem Kreis sich über alle Themen rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) informieren konnten – hochkarätige Experten inklusive. Einer der Redner war Ingo Anderbrügge, früherer Profifußballer beim FC Schalke und Borussia Dortmund. „Er hat den anwesenden Unternehmern viele wertvolle Impulse dazu gegeben, wie Führungskräfte Ihre Mitarbeiter wirklich motivieren können. Denn wer heute ein attraktiver Arbeitgeber sein will, muss seinen Mitarbeitern mehr bieten, als nur einen ansprechenden Lohn“, so Herbert Rusch, Diplomsportwissenschaftler und einer der Geschäftsführer des Fitness- und Gesundheitszentrums City Fitness sowie der ARK Health Consulting in Recklinghausen. Als wichtigste Ressource eines Unternehmens sind die Mitarbeiter nämlich maßgeblich dafür verantwortlich, wie erfolgreich der gesamte Betrieb ist. Deswegen sollte jeder Unternehmer genügend Zeit in sein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) investieren – sagt Sascha Kugler. Beim ARK-Event sprach der Buchautor und BGM-Experte über das Thema „Employer Branding“ und darüber, was Mitarbeiter benötigen, um bei bester Gesundheit ihr volles Potential zu entfalten. Welche staatlichen Fördermöglichkeiten Betriebe dabei in Anspruch nehmen können, wurde ebenfalls bei der Vortragsveranstaltung erklärt.

Gesundheit gehört zu jedem modernen Arbeitsplatz dazu

Auch das City Fitness & Gesundheitszentrum Recklinghausen und das Unternehmen ARK Health Consulting bieten Programme im Bereich BGM und BGF an – ganz nach den Bedürfnissen der Betriebe ausgerichtet: „BGM ist genauso individuell wie der jeweilige Betrieb, in dem dieses umgesetzt werden soll. Deshalb bieten wir Unternehmern eine maßgeschneiderte Vor-Ort-Analyse an, auf deren Grundlage wir dann einen konkreten Gesundheitsplan entwickeln. Ein Pflegedienst braucht zum Beispiel ganz andere Maßnahmen als ein Tischler- oder Dachdeckerbetrieb“, erklärt Herbert Rusch.



Zufrieden mit der Vortragsveranstaltung : Sascha Kugler, Unternehmensberater und Autor (1.v.l.), Ingo Anderbrügge, Geschäftsführer der Fußballfabrik Ingo Anderbrügge (3.v.l.), David Sluzewski von Fairlohnung (r.) und die Geschäftsführer von City Fitness und ARK Health Consulting Herbert Rusch (2.v.l.), Philipp Kunz (4.v.l) und Patrick Arntzen.

Nutzen Sie jetzt unser Jubiläums-Angebot!

fitFORM
member of Wellco

€ 3.537,-
€ 2.999,-

Topswing Kopfstütze	Lendenstütze verstellbar	Drehplatte 360 Grad drehbar	Nackenkissen nach Wahl	fitMotion Bewegungssystem

- Für Sie individuell auf Maß gefertigt
- Sitzen, entspannen, ausruhen und bequem aufstehen
- 3 Motoren für optimale Verstellmöglichkeiten
- Zertifizierte Rückenfreundlichkeit
- Robuster Stoffbezug Board; wählen Sie aus 15 ansprechenden Farbtönen

25 JAHRE
DIE RÜCKEN-WOHLTAT
GESUNDES SITZEN – GESUNDES ARBEITEN

Ihr Fitform-Händler Die Rücken-Wohltat
Castroper Str. 45 · 45665 Recklinghausen · Tel.: 02361-22402
E-Mail: info@wohltat.de · Internet: www.wohltat.de

Zweitmeinung bei geplanten orthopädischen Operationen



Bei Muskel- und Skeletterkrankungen ist nicht immer eine Operation nötig. Eine zweite Meinung kann dabei helfen.

Bei den handwerklich versicherten Beschäftigten der IKK classic in Westfalen-Lippe verursachten Muskel- und Skeletterkrankungen im vergangenen Jahr knapp 460.000 Ausfalltage. Mit 36,3 Prozent lag ihr Anteil an den gesamten Fehltagen auf Platz eins. Oft sind es Rückenschmerzen, die den Großteil der Menschen im Ruhrgebiet plagen. Die Ursachen sind häufig Verspannungen durch Überlastungen oder einseitige Körperhaltung.

Auch die Psyche kann eine Rolle spielen: Stress, Ängste und depressive Verstimmungen können Rückenschmerzen verursachen. Dabei ist es verständlich, dass sich die Betroffenen nach Linderung sehnen. Viele sind sogar bereit, sich unters Messer zu legen. Empfiehlt der behandelnde Mediziner eine Operation, ist die Verunsicherung oft groß. Ist der Eingriff wirklich nötig? Gibt es eventuell andere, weniger aufwendigere Behandlungsmöglichkeiten? Solche Fragen stellen sich die Patienten dann. Die IKK classic bietet deshalb in Kooperation mit der Medexo GmbH ein unkompliziertes Zweitmeinungsverfahren an. „Das Zweitmeinungsverfahren ermöglicht es den Patienten, die eigene Entscheidung auf Basis einer weiteren, unabhängigen Einschätzung abzuwägen“, sagt IKK-Regionalgeschäftsführer Uwe Hauptreif. Im vergangenen Jahr haben die Experten von Medexo in fast 50 Prozent der Fälle zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt keine Operation empfohlen. Für das Zweitmeinungsverfahren können sich die Versicherten bequem von zu Hause aus entweder telefonisch oder direkt über die Internetseite der IKK classic anmelden und im Anschluss einen Fragebogen ausfüllen. Über ein Internetportal oder auch per Post wird dieser zusammen mit den medizinischen Unterlagen an die Medexo GmbH übermittelt. Anhand dieser Informationen beurteilen unabhängige Fachärzte die Operations-Empfehlung und verfassen binnen zehn Werktagen ein allgemeinverständliches Zweitgutachten. Das Angebot gilt für alle geplanten Operationen an Hüfte, Knie, Hand, Fuß und Rücken.

Innovatives und Grünes für die Hausfassade





„Helix Biomura“ ist vergleichbar mit einer vorgehängten Fassade. An Aluminiumhalterungen werden die begrünten Kassetten befestigt.

Mit ‚Helix Biomura‘ bietet die Helix Pflanzensysteme GmbH aus Baden-Württemberg jetzt auch in Deutschland ein modulares Fassadenbegrünungssystem, das sich baulichen Gegebenheiten flexibel anpasst.

Dabei werden vorkultivierte, bereits dicht mit Pflanzen bewachsene Kassetten an die Wände montiert und können einem Gebäude so in kürzester Zeit ein völlig neues Aussehen geben. Das System ist bereits seit fast 15 Jahren in anderen europäischen Ländern erfolgreich im Einsatz und hat sich von Norwegen bis Spanien unter sehr unterschiedlichen klimatischen Bedingungen bewährt. Buntlaubige Bodendecker, duftende Kräuter oder blühende Stauden - es gibt eine ganze Reihe von Pflanzenarten, die sich für eine derartige Wandbegrünung eignen. Wie die Fassade letztendlich aussehen soll, wird im Vorfeld zusammen mit dem Bauherrn geplant. „Mit einem speziellen Computerprogramm können wir ein individuelles Pflanzmuster für die Gesamtfläche des jeweiligen Projekts erstellen“, erläutert der Architekt Jonathan Müller von Helix Pflanzensysteme. „Bei der Auswahl der passenden Gewächse spielen natürlich die Standortbedingungen eine entscheidende Rolle. Ist die Fassade ganz oder zum Teil beschattet oder zumeist der vollen Sonne ausgesetzt? Handelt es sich um einen eher geschützten Platz oder hat der Wind hier freies Spiel? Je sorgfältiger diese Aspekte bei der Planung berücksichtigt werden, desto attraktiver entwickelt sich die begrünte Fassade über die Jahre und desto geringer ist der spätere Pflegeaufwand.“

Die Pflanzkassetten werden aus recyceltem Kunststoff hergestellt und haben standardmäßig eine Breite von 60 Zentimetern und eine Höhe von 45 Zentimetern. Jede verfügt über 16 Pflanzlöcher, die in der Gärtnerei auf der Grundlage des entwickelten Fassadenentwurfs entsprechend bestückt werden.

 Weitere Informationen unter:
www.ikk-classic.de/zweitmeinung

 Weitere Informationen:
www.helix-pflanzen.de/de/pflanzensysteme

Neues zum „Designen und Arbeiten mit Holz“



Produziert wird das Format exklusiv von Eufoniker Audioproduktion von und mit der Journalistin Stefani Gregor.

Hochwertiges Holz verdient auch eine hochwertige Verarbeitung – ein Statement, das wohl jede und jeder Verantwortliche in der Holzbranche unterschreiben wird. Um alle Mitwirkenden dabei zu unterstützen, diesem Anspruch gerecht zu werden, hat das norwegische Unternehmen Kebony nun ein neues Format gestartet. Mit dem Podcast „Zukunft Holz“ bietet Kebony jetzt die Möglichkeit, sich bequem über wichtige Neuigkeiten, relevante Rahmenbedingungen und Erfahrungswerte verschiedener Experten zum Thema „Designen und Arbeiten mit Holz“ zu informieren.

Deutschlandchef Marcell Bernhardt erläutert das Konzept des Podcasts: „Moderne Architektur mit Holz steht heute für klare Linien, geradlinige Kompositionen und spannungsreiche Kontraste. Wir wollen die Holzbranche mit allen Facetten noch intensiver vorstellen. Deswegen fragen wir spannende Persönlichkeiten nach ihrem Umgang mit den berufsrelevanten Themen. Unser Podcast entführt Sie in die Gedanken- und Arbeitswelt renommierter Experten. Kluge Sachverständige, holzbegeisterte Architektinnen und Architekten, erfahrene Handwerkerinnen und Handwerker, Menschen aus dem Garten- und Landschaftsbau – diese und viele mehr werden in unserem Audiomagazin zu Wort kommen.“

So steht zum Beispiel der Holzsachverständige Thomas Wilper in den ersten drei Folgen von „Zukunft Holz“ Rede und Antwort zu möglichen Schadensbildern beim Bauen mit Holz. Kebony selbst halte sich dabei bewusst zurück und wolle „Zukunft Holz“ nicht als Werbepattform nutzen, denn der Mehrwert für die Hörer soll hier im Mittelpunkt stehen.

i Alle Folgen sind etwa 30 Minuten lang und können kostenlos über Podcast-Apps wie Apple Podcasts/iTunes, Google Podcasts, Spotify, Deezer, SoundCloud oder direkt auf der Webseite <https://kebony.com/de/content/podcast> abonniert und gehört werden.

Wettbewerb für innovative Kleinunternehmer



Innovative Unternehmen und ihre Ideen werden beim Kleinunternehmer-Wettbewerb „Leuchtturm“ ausgezeichnet.

Der neue Kleinunternehmer-Wettbewerb „Leuchtturm“ prämiert innovative Geschäftsideen während der Corona-Krise. Mit dem „Leuchtturm“ sollen Kleinunternehmer ausgezeichnet werden, die mit einem besonderem Unternehmergeist und Einfallsreichtum der aktuellen Krise getrotzt haben. Bewerben können sich Kleinunternehmer mit bis zu zehn Mitarbeitern, Solo-Selbständige und Freiberufler. Der Ideenpreis „Leuchtturm“ wurde vom Online-Dienstleister für Marketingprodukte Vistaprint, dem Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland e.V. (VGSD) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände (BAGSV) ins Leben gerufen. Der „Leuchtturm“ ist mit einem Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro dotiert.

Georg Treugut, Marketingleiter von Vistaprint in Deutschland: „Die Corona-Krise und der damit verbundene Lockdown hat den Traum der Selbständigkeit für viele zum Albtraum gemacht. Viele Unternehmen haben jedoch schnell, ideenreich und mutig reagiert und ihr Geschäftsmodell verändert. Gemeinsam mit unseren Partnern, dem Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland und der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände, wollen wir diesem besonderen Unternehmergeist in Deutschland eine Plattform geben.“

„Auch in der Krise zeigt sich, dass Selbstständige zupacken und neue Wege suchen“, ergänzt Dr. Andreas Lutz, VGSD-Vorstandsvorsitzender. „Mit dem Leuchtturm zeichnen wir Solo-Selbstständige und kleine Unternehmen aus, die mit ihrem Mut, ihrer Kreativität und Entschlossenheit anderen ein Beispiel sind.“ Insgesamt werden vier Leuchttürme mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro vergeben. Vistaprint stiftet die Preisgelder aus einem Teil der Erlöse aus dem Verkauf von Nase-Mund-Masken.

i Weitere Informationen unter: www.leuchtturm2020.de



Auf Abstand – in der SHK-Werkstatt lassen sich Hygiene- und Abstandsregeln gut einhalten.



Eine Maske für Friseurin und Kundin während des gesamten Friseurbesuchs ist Pflicht.



Nicht zu übersehen: Die Corona-Regelungen springen jedem in der SHK-Werkstatt in die Augen.

Wiederaufnahme des Lehrbetriebs in Corona-Zeiten

Maskenpflicht, Abstand halten, Hände desinfizieren! Die Regeln sind klar definiert und gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen, damit der Lehrbetrieb im Kreis Recklinghausen nach gut acht Wochen Corona-Zwangspause wieder beginnen kann. Seit dem 4. Mai haben einige Gewerke im Vest begonnen, schrittweise einen mehr oder weniger regulären Lehrbetrieb aufzunehmen. So zum Beispiel die Fachinnung für Sanitär-Heizung-Klima-Klempnerei (SHK) in Recklinghausen.

Im Mai haben wir die Gesellenprüfung Teil 2 bei uns in der Werkstatt durchgeführt. Bei der Belegung in den praktischen Prüfungsteilen haben wir die Teilnehmeranzahl auf sechs Personen begrenzt, um den Mindestabstand an den Arbeitsplätzen in allen Arbeitsbereichen einzuhalten. Zudem gilt bei jedem Standortwechsel und Fachgesprächsphasen die Maskenpflicht. Selbst während der Montage wurde auf die Maske nicht verzichtet,“ sagt Lars Peters, Ausbildungsmeister bei der Fachinnung SHK.

Mit einer eigens eingerichteten Hygienestation, bestehend aus Warnhinweisen, Verhaltensregeln und

Desinfektionsmittel, sei außerdem eine Einhaltung der Hygieneregeln gewährleistet. Ab Juni öffneten die Türen dann auch wieder für die Azubis aus dem ersten und zweiten Lehrjahr – mit Maske und Abstand.

Auf Abstand und mit Maske Ähnlich sieht es bei den Friseurbetrieben im Vest aus. Hier sind die Auszubildenden wieder in den Salons aktiv, müssen aber ebenfalls die ganze Zeit eine Maske tragen. Abstand zu halten, ist im Friseuralltag jedoch nicht so leicht. „Um das Infektionsrisiko trotzdem zu minimieren und die Hygieneregeln einzuhalten, ist nicht nur das Personal, sondern auch alle Kunden

dazu verpflichtet, während ihres Besuchs eine Maske zu tragen,“ sagt Irene Weigen, Obermeisterin der Friseur-Innung. Auch hier findet der Ausbildungsbetrieb mittlerweile wieder statt, ebenfalls auf Abstand und mit Maske.

Was am Anfang komisch war, ist für die meisten Lehrbetriebe schnell zur Normalität geworden, konnte Lars Peters beobachten: „Aus dem Kreis der Unternehmen höre ich oft, dass die Arbeit weiter geht. In der Corona Pandemie zeigt sich, dass das Handwerk recht krisensicher ist, da wir eher in Kleingruppen und zum Teil auch an der frischen Luft arbeiten.“

Das Friseurhandwerk im Vest
blickt auf eine lange Tradition zurück

Ganz schön alt und doch modern

Handwerker, Künstler oder sogar Zauberer? Friseure scheinen von allem etwas zu sein. Immerhin sorgen sie nicht nur dafür, dass die Menschen ordentlich auf dem Kopf aussehen, sondern helfen ihnen dabei, das Beste aus ihren Persönlichkeitsmerkmalen herauszuholen. Ganz individuell an die Wünsche eines jeden Kunden angepasst, erschaffen sie jeden Tag einzigartige Frisuren und markieren dabei nicht selten entscheidende Momente im Leben ihrer Kunden.

Im Leben kann es viele einschneidende Erlebnisse geben. Oft wünschen sich unsere Kunden deswegen eine Veränderung mit einem richtigen Umstyling. Für uns als Friseure ist das toll, weil wir dann besonders kreativ werden können und die tollsten Arbeiten entstehen,“ sagt Irene Weigen, Obermeisterin der Vestischen Friseurinnung. Auch in ihrem Hertener Friseursalon hat sie Kundinnen und Kunden schon oft mit einer neuen Frisur zu einem neuen Ich verholfen.



Irene Weigen

Für sie ist es vor allem die Möglichkeit, Menschen Schönheit schenken zu können, was den Reiz an ihrem Beruf ausmacht. „Wenn unsere Kunden strahlend aus dem Salon heraus gehen und glücklich mit ihrem Aussehen sind, ist das toll. Menschen auf diese Weise zu verschönern, macht einfach Spaß,“ so die Friseurmeisterin. Dass sie ihren Beruf mit viel Leidenschaft und Herzblut ausübt, mögen auch die Kunden. Und so standen sie zur Wiedereröffnung nach der Corona- Zwangspause in einer langen Schlange vor dem Geschäft. „Der Ansturm ist nach wie vor sehr groß und wir geben volle Power, um alle Kunden bedienen zu können. Da wir aktuell nur wenige Menschen gleichzeitig in den Salon lassen können, fangen wir morgens eher an und bleiben abends länger, damit niemand noch länger auf seine neue Frisur warten muss,“ so Irene Weigen. Neben der Arbeit in ihrem Geschäft kümmert sie sich als Innungsobermeisterin zudem um die Aus- und Weiterbildung der (angehenden) Friseure im Kreis Recklinghausen.

Ob Workshops oder Seminare oder überbetriebliche Ausbildung oder Prüfungen – die Vestische Friseurinnung legt viel Wert auf ein umfassendes Bildungsangebot für ihre Mitglieder. Von besonderen Färbetechniken über Frisurentrends bis



Irene Weigen legt (nicht nur) in Coronazeiten viel Wert auf die Gesundheit von Kunden und Mitarbeitern.

hin zu anlassbezogenen Frisuren, wie zum Beispiel für Hochzeiten, können Auszubildende, Gesellen und Meister sich auf etlichen Gebieten weiterbilden. Was, wie Irene Weigen findet, sehr wichtig ist: „Auch wenn der Beruf des Friseurs viele Jahrhunderte alt ist, so gilt es doch immer, modern zu bleiben und mit der Zeit zu gehen. Nur so können wir die Wünsche der Kunden auf lange Sicht erfüllen.“ Und das sei am Ende, was zählt.



**Fit für die Zukunft mit unseren Lehrgängen, Ausbildungen, Umschulungen, unterstützenden Webinaren in allen Bereichen
Anerkannt und zertifiziert nach AZAV und DVS**

<u>Metallbereich</u>	<u>Baubereich</u>	<u>Lagerlogistik</u>
Schweißerlehrgänge	Umschulung zum	Umschulung zum
Rohrvorrichter nach Isometrie	Fliesen-/Platten-/Mosaikleger/in	Fachkraft Lagerlogistik und Fachlageristen
Umschulung zum Metallbauer/in	Zimmerer/in	Ladungssicherung (Allgemein und für Handwerksbetriebe)
	Stuckateur/in	
Autodesk Inventor	Beton-/Stahlbetonbauer/in	Flurförderschein
Inventor-Lehrgang		Lagerhelfer/in
Metallbaumeisterkurs	Hochbau-/Ausbau-Facharbeiter/in	Gabelstaplerschein (Stufe 1)
Schweißfachmannlehrgang	Maurer/in	
	Bauhelfer/in	

Alle Lehrgänge können mit Bildungsgutschein, Bildungsscheck oder der Bildungsprämie durch die/das regionale Agentur für Arbeit/Jobcenter gefördert werden! Gerne beraten wir Sie persönlich:

Tel.: 0800 – 5828000 (kostenlos) oder 02361 – 58 28 980
E-Mail.: info@sus-zentrum.de
Website: www.sus-zentrum.de



Notfallkoffer Corona

Das sollte jeder Betrieb zur Vorbereitung auf Not- und Krisenfälle spätestens jetzt wissen.

Krisen kommen und gehen, das lässt sich nicht vermeiden – wie die Corona-Pandemie aktuell gezeigt hat. Frank Breidenbach, Syndikusrechtsanwalt der KH Recklinghausen, und Martin Hövelmann, Steuerberater und Rechtsanwalt der Sozietät Hövelmann, haben die sieben wichtigsten Punkte zusammengestellt, die jeder Betrieb in seinem „Notfallkoffer“ für Krisen haben sollte.

1. Die richtige Vorbereitung auf Krisensituationen

Im Hinblick auf eine Krisensituation sollte die für den Betrieb verantwortliche Person Vorsorge treffen, dass der Betriebsablauf nicht ins Stocken gerät. Dafür sollte sie weiteren Personen mittels schriftlicher Vollmachtserteilung Handlungsrechte einräumen. Somit sind diese u.a. berechtigt: Bankgeschäfte zu führen, Unterschriften zu leisten und Verträge abzuschließen.

Um sich auf eine Pandemie vorzubereiten, muss der Arbeitgeber selbstverständlich auch den Schutz seiner Arbeitnehmer im Blick haben. Hierzu ist er gesetzlich verpflichtet. Der

Arbeitgeber ist also gut beraten, einen Pandemieplan zu erstellen.

Ziel eines betrieblichen Pandemieplans muss sein:

- mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten zu verhindern/erheblich zu reduzieren
- die Begrenzung der negativen Auswirkungen einer Pandemie auf den Betrieb zu berücksichtigen, die mit einer Pandemie einhergehen
- im Vorfeld zu entscheiden, welche Maßnahmen für einen Notfall essenziell sind

Aber: Jeder Betrieb ist anders. Deswegen muss die Notfallplanung immer individuell auf den jeweiligen Betrieb abgestimmt sein.

2. Die Daten und Fakten zur Kurzarbeit kennen

Bis Ende 2020 gilt: Ein Anspruch auf Kurzarbeitergeld (KUG) besteht, wenn mindestens 10 % der im Betrieb / in der betreffenden Betriebsabteilung Beschäftigten einen Arbeitsentgeltausfall von mehr als 10 % im jeweiligen Kalendermonat haben.

Bei der Einführung von Kurzarbeit ist zu beachten, dass der Arbeitgeber diese nicht einseitig anordnen darf. Gibt es im Betrieb einen Betriebsrat, hat dieser ein Mitbestimmungsrecht und kann vom Arbeitgeber verlangen, dass er Kurzarbeit einführt – sofern das im Interesse der Beschäftigten liegt. Auch ein anwendbarer Tarifvertrag kann die Kurzarbeit regeln. Sind weder Betriebsrat noch Tarifvertrag vorhanden und trifft auch der Arbeitsvertrag keine Regelung, muss der Arbeitgeber mit allen Beschäftigten einzeln Kurzarbeit vereinbaren. Willigt ein Arbeitnehmer nicht ein, hat der Arbeitgeber die Möglichkeit, ihm eine Kündigung auszusprechen oder anzubieten das Arbeitsverhältnis unter Akzeptanz der Kurzarbeit fortzuführen. Bei Auszubildenden und Minijobbern kommt grundsätzlich keine Kurzarbeit in Frage.

Wichtig ist, dass Betriebe und Unternehmen im Bedarfsfall bei ihrer zuständigen Agentur für Arbeit Kurzarbeit für die Monate anzeigen, in denen der Arbeitsausfall besteht. Nach Ende des Arbeitsausfalls erfolgt eine Prüfung, da Kurzarbeitergeld unter Vorbehalt ausgezahlt wird. Während der Kurzarbeit darf der Arbeitgeber keine Überstunden anordnen. Andernfalls kann er seine Ansprüche wegen möglichen Leistungsmissbrauchs verlieren.

3. Erleichterungen bei der Steuerzahlung beantragen

Die Zahlung von Einkommen-, Körperschafts- oder Umsatzsteuer ist für jedes Unternehmen Pflicht. Wenn in Krisenzeiten jedoch kein Geld vorhanden ist, können Betriebe einen Antrag auf Steuerstundung stellen. Das gilt auch heute, in den durch Corona geprägten Zeiten: Bis zum 31.12.2020 können Unternehmen unter Darlegung ihrer finanziellen Verhältnisse beim Finanzamt einen Antrag auf Stundung der bis zu diesem Zeitpunkt bereits fälligen oder fällig werdenden Steuern stellen. Stundungsanträge der Gewerbesteuer sind grundsätzlich an die Gemeinden zu richten.

4. Die Vorauszahlungen durch Verlustrücktrag herabsetzen lassen

Von der Corona-Krise unmittelbar betroffene Steuerpflichtige, die noch nicht für den Veranlagungszeitraum 2019 veranlagt worden sind, können auf der Grundlage eines pauschal ermittelten Verlustrücktrags eine Herabsetzung der festgesetzten Vorauszahlungen für 2019 beantragen. Die Inanspruchnahme des pauschal ermittelten Verlustrücktrags aus 2020 zur nachträglichen Herabsetzung der Vorauszahlungen für 2019 erfolgt jedoch nur auf schriftlichen oder elektronischen Antrag beim Finanzamt.

5. Verlängerte Frist für die Lohnsteueranmeldung beantragen

Während der Corona-Krise können Arbeitgebern auf Antrag die Fristen zur Abgabe monatlicher oder vierteljährlicher Lohnsteuer-Anmeldungen im Einzelfall verlängert werden. Voraussetzung ist, dass sie nachweislich unverschuldet daran gehindert sind, die Lohnsteuer-Anmeldungen pünktlich zu

übermitteln. Die Fristverlängerung darf maximal zwei Monate betragen.

6. Sozialversicherungsbeiträge stunden lassen

Jeder Arbeitgeber muss für seine sozialversicherungspflichtig beschäftigten Angestellten entsprechende Beiträge an die Sozialversicherung leisten. Im Krisenfall lassen sich diese jedoch auf Antrag stunden, nämlich dann, wenn ein Unternehmen sich aufgrund ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse, wie z.B. durch die Corona-Krise, vorübergehend in ernsthaften Zahlungsschwierigkeiten befindet oder im Falle der sofortigen Einziehung fälliger Sozialversicherungsabgaben in diese geraten würde. Über den Stundungsantrag entscheidet die Krankenkasse.

7. Sonderzahlungen ausschöpfen

Arbeitgeber können ihren Beschäftigten im Krisenfall Beihilfen und Unterstützungen – aktuell bis zu 1.500 Euro – steuerfrei auszahlen oder als Sachleistungen gewähren. Voraussetzung ist, dass der Betrag zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn geleistet werden. Die steuerfreien Leistungen sind im Lohnkonto aufzuzeichnen. Andere Steuerbefreiungen und Bewertungserleichterungen bleiben hiervon unberührt. Die Beihilfen und Unterstützungen bleiben auch in der Sozialversicherung beitragsfrei.

Ihre neue Badausstellung

Essen: Nünningstraße 1
0201 / 1704 210

Dortmund: Martener Hellweg 39
0231 / 6186 4162

Bocholt: Dingdener Straße 177
02871 / 2510 45

FLIESEN

LICHT

KREATIVE
WAND-
GESTALTUNG

WELLNESS


lumina
MEINE BADAUSSTELLUNG

Eine Marke der
Zander-Gruppe



Frank Benölken

Familienstand: verheiratet, drei Töchter
Alter: 48
Beruf: Leiter der Agentur für Arbeit
Recklinghausen
Schul-/Berufsabschluss: Abitur,
danach Diplom-Verwaltungswirt
bei der Bundesagentur für Arbeit
Sternzeichen: Steinbock
Hobbies: Angeln

Am Handwerk schätze ich, dass ...
es so vielen Lebensbereichen
Qualität verleiht.

Meine Arbeit liebe ich, weil ...
ich etwas bewegen und
mitgestalten kann.

Mein Traumberuf als Kind war ...
Tischler.

21 Fragen an Frank Benölken

Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit

**Meine Kollegen schätzen an mir,
dass ...**

ich mir Zeit für sie nehme und auf-
merksam zuhöre.

**Ich schätze an meinen Kollegen,
dass ...**

Sie Verständnis für meine Arbeit haben
und wissen, was mir wichtig ist.

Ich gerate in Rage, wenn ...

nach Gründen gesucht wird,
etwas nicht zu tun.

Mit Geld umzugehen lernt man, ...

wenn man seine ersten Ausgaben
selbst bestreiten muss.

Ich tanke auf, wenn ...

ich mir in einer kleinen Auszeit einen
Espresso gönne.

In meiner Freizeit betätige ich mich ...

gerne handwerklich. Mir macht es
Spaß, das Ergebnis unmittelbar sehen
zu können. Aktuell ist das bei der
Neuanlage unseres Gartens.

Ich lebe gerne im Ruhrgebiet, weil...

Ich lebe zwar in Ahaus und nicht im
Ruhrgebiet, fühle mich aber sehr damit
verbunden und schätze die direkte Art
der Menschen.

Urlaub mache ich am liebsten ...

in Dänemark.

**Auf eine einsame Insel würde
ich mitnehmen:**

meine Frau.

Mein größtes Laster ist ...

die teilweise zu lange Abwesenheit
von Zuhause.

Drei Dinge, die ich überhaupt nicht mag:

Obst, Unehrllichkeit und Kälte.

**Drei Wünsche, die mir eine Fee
erfüllen sollte:**

Einen Gartenteich, lange gesund zu
bleiben und das Ende der Covid-Krise.

Mein Lieblingsschriftsteller:

Stephen Hawking.

Im Theater sehe ich gerne:

Das weiß ich, wenn ich dazu endlich
einmal Zeit finde.

Im Kino und TV:

Komödien.

Für einen Tag möchte ich gerne ...

einmal Bundeskanzler sein.

Mein Vorbild ist:

Das ist einfach, meine Eltern!

Mein Lebensmotto ist, ...

frei nach Albert Einstein: „Die reinste
Form des Wahnsinns ist es, alles beim
Alten zu belassen und zu hoffen, dass
sich etwas ändert.“

Impressum

HANDWERK IM VEST – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Recklinghausen
Dortmunder Straße 18
45665 Recklinghausen
Tel. 02361 4 80 30
www.khre.de

Verlag:

RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott

Redaktion:

Ludger Blickmann (verantw. für den Inhalt),
Dr. Felicitas Bonk, Jennifer von Glahn, Katrin Schnel-
le,
Daniel Boss, Sandrine Seth, Jonas Alder

Anzeigen: Bernd Stegemann

Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: Adobe Stock / Leart

Gestaltungskonzept und Layout:

Lars Morawe, Jens Valtwies

Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb: Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:

Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im
Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über den
Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:

Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Nachdruck nur unter Quellenangabe
und mit Belegexemplar an den Verlag.

**SCHON JETZT
VORMERKEN!**

Das nächste Special
in der September-Ausgabe:

Mobilität & Nutzfahrzeuge

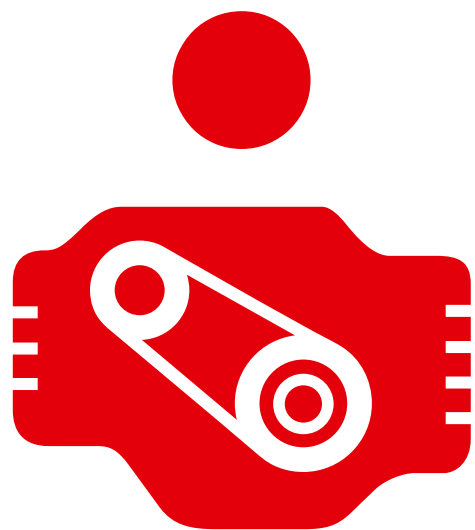
- PKW und Nutzfahrzeuge
- Aktuelle Modelle und Entwicklungen
- Fahrzeugvorstellungen



Bei Fragen wenden Sie sich an unseren
Medienberater Bernd Stegemann:
Tel. 02361 9061145 | b.stegemann@rdn-online.de

Erscheinungstermin: 38. KW
Anzeigenschluss: 1. September 2020
Druckunterlagenschluss: 3. September 2020

Brummen ist einfach.



**Weil wir den Motor der
Wirtschaft am Laufen halten.
In Deutschland und an
64 Standorten weltweit.**

Deutsche Leasing 